

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Geegründet 1852.

Jahrgang 77, 72

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 21. Februar 1924.

Nummer 22.

## Texasisches.

Aus Vostrop wird berichtet, daß im dortigen Distriktgericht der von Travis County dorthinverlegte Prozeß des Staates Texas vs. Frau Maggie Noos bis zur Zurechtweisung verschoben ist. Die Frau ist angeklagt, ihren Mann ermordet zu haben. Wegen „Bootlegging“ wurde Whit Turner in fünf Fällen zu je einem Jahre Zuchthaus verurteilt, und Juan Alvarez, ebenfalls wegen „Bootlegging“, zu einem Jahre. Turner wurde wegen Betriebes einer Spielbude zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt, in diesem Falle wurde das Urteil suspendiert. Bubadoo Hennington erhielt 99 Jahre Zuchthaus wegen Mordtats.

Die Bewohner von Rosenberg haben ihre Schulbehörde petitioniert, eine Wahl anzuordnen, bei welcher über eine Erhöhung der Ortschulsteuer um 15 Cents abgestimmt werden soll. Die jetzige Schulsteuer ist 50 Cents.

Als sie brennendes Gras zu löschten versuchte, damit der Baum nicht in Brand gerate, wurde Frau Eva Sorell in Houston, indem ihre Kleider Feuer fingen, so schlimm verbrannt, daß sie am folgenden Tage starb.

Zwei ungewöhnlich große Süßnerier wurden nach Lampasas gebracht; einer von einer 9 Monate alten Minorena - Henne wogt 8 bei 6 1/2 Zoll im Umfange, das andere, von einer Rhode Island Henne, 9 1/2 bei 7 1/2 Zoll.

Am Freitag waren in San Antonio ungefähr \$15,000 kollektiert für General Alens Hilfswerk zum Besten notleidender deutscher Kinder. Die verschiedenen Frauenvereine in der Stadt hatten \$390 beigetragen. Im Ganzen will man \$25,000 sammeln.

Herr John Herzog schreibt am 12. Februar aus der Gegend von Copperas Cove: „Einliegend finden Sie Check für \$4.00 für die Neu-Braunfelsener Zeitung. . . . Ihre Zeitung gefällt mir sehr gut. . . . Mit der Feldarbeit sind die Farmer hier auch noch sehr zurück, da es immer zu schlechten Wetter war.“

Aus Lockhart wurde letzten Donnerstag berichtet, daß dort drei Erkrankungen an den schwarzen Blattern angemeldet wurden. Alle Vorsichtsmaßnahmen wurden getroffen, um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern.

Aus Wefare schreibt Herr Chas. Suckentub: „Wir freuen uns immer, wenn Ihre werte Zeitung kommt. Hier in Wefare (welches halbwegs zwischen Boerne und Comfort liegt) sieht es soweit recht gut aus; wir hatten schöne Regen, die dem baldigen Cornpflanzen sehr zum Vorteil sein werden.“

Der Farmer Bob Arnold in der Gegend von Paradise behauptet, eine neues Verfahren für die Ausrottung von Johnsongras entdeckt zu haben. Er wartet, bis das Gras kniehoch ist, pflügt es dann vollständig unter und macht den Boden dann eben und fest mittels eines „Log drag“ — Baumstämme, die über das Feld geschleift werden. Das Gras beginnt dann sogleich zu faulen und die Sämlinge geht auch in die Wurzel über. Der Boden muß feucht sein, wenn dieses Verfahren Erfolg haben soll. In den so zubereiteten Boden pflanzt Arnold Baumwolle.

In Temple ist Frau Louis D. Simant von Ellinger gestorben. Die Beerdigung fand in Fayetteville durch Pastor Heise von LaGrange statt. Die Verstorbene hinterläßt ihren Gatten und zwei Kinder.

Am Freitag waren 21 Jahre verflossen, seit Herr W. Fischer die Herausgabe und Redaktion des „Niesel Ruffler“ übernommen hat. In dieser

langen Zeit hat Herr Fischer auch die ganze Seherarbeit besorgt, und der „Niesel“ ist jede Woche zur rechten Zeit erschienen.

In Hause ihrer Tochter Frau Henry Mangnow in Victoria ist Frau Wilhelmine Weitzel im Alter von 80 Jahren gestorben. Sie war in Deutschland geboren und kam vor mehr als 60 Jahren mit ihren Angehörigen nach Texas. Drei Söhne, Henry von El Campo, Robert von Eldmore und Charles von San Antonio, sowie drei Töchter, Frau B. Range und Frau Elert Müller von Beeville und Frau Henry Mangnow von Victoria überleben die Dahingegangene.

In Geronimo starb am Dienstag, den 12. Februar, nachmittags kurz vor sechs Uhr an der Lungenentzündung Frau Josephine Vading, geb. Flagg, Witwe des am 11 Juni 1921 verstorbenen Herrn Hermann Vading, im Alter von 68 Jahren, 11 Monaten und 23 Tagen. Frau Vading war am 20. Februar 1855 am York Creek als Tochter von Wilhelm Flagg und Frau Charlotte, geb. Hanel geboren und verheiratete sich am 12. Juni 1877 mit Herrn Hermann Vading. Zuerst wohnte das Paar in der Nähe der elterlichen Farm, dann einige Jahre bei Galle; und später, um ihren Kindern Gelegenheit zum Schulbesuch zu geben, zogen sie auf ihre Farm bei Geronimo, wo sie 32 Jahre lang lebten und arbeiteten. Die Ehe war mit sechs Söhnen und vier Töchtern gesegnet; ein Söhnlein starb im jüngsten Kindesalter. Nachdem auch der jüngste Sohn seinen eigenen Hausstand gegründet hatte, richtete sich das Ehepaar seinen Ruheort in Geronimo ein. Aber leider sollte bald nach der Ueberführung der nun Entschlafenen der treue Lebensgefährte, mit dem sie 44 Jahre des ehelichen Glückes geteilt hatte, durch den Tod entzogen werden. Die Jahre ihrer Witwenhaft verlebte sie in ihrem Heim betreut und umsorgt von ihren Söhnen und Töchtern und deren Familien. Niemand ahnte, daß sie so bald ihrem Gatten folgen würde. Am Mittwoch Nachmittag wurde ihr sterblich Teil auf dem Lone Oak Friedhofe an der Seite ihres Gatten zur ewigen Ruhe gebettet, unter großer Teilnahme von Verwandten und Freunden. Herr Pastor Parnofste amtierte und der Kirchenchor der Friedenskirche trug erhebende Lieder vor. Um den Heimgang der Verstorbenen trauern fünf Söhne, die Herren Arthur, Ferdinand, Hermann, Elmer und Edwin Vading; vier Töchter, Frau Greobon, Frau Irma Reimer, Frau Tessa Schöbe und Frau Etta Jung; die Schwiegertöchter, Frau Melitta, Frau Silda, Frau Irene, Frau Adele und Frau Edith Vading; 18 Enkel und ein Urenkel. Ferner 2 Schwäger, Frau August Weinert und Frau C. Graf; die Schwäger August Weinert, F. C. Weinert, Edwin Eberhard, Julius Viesele und William Vading; die Schwägerinnen Frau Betty Eberhard und Frau Hedwig Viesele. Als Bahrtträger fungierten die Herren Werner Vading, Adolph Rolte, Adolph Saner, Walter Weinert, Hugo Rolte und Hugo Viesele.

In dem trauten Heim von Herrn und Frau Rudolph Zipp bei Barbarossa fand am Sonnabend die Vermählung von deren einzigen Tochter Fräulein Stella Zipp mit Herrn Samuel C. Prekle statt. Nach einem herrlichem Solo, das von Fräulein Frieda Mollenhauer vorgetragen wurde, zog das Brautpaar unter Vorantritt der Brautführer unter den Klängen des Lobengrün - Hochzeitsmarches, von Frau Melanie Puls auf dem Piano und Herrn Richmond Zipp auf der Violine gespielt, in das

prächtigen geschmückten Zimmer, wo Pastor D. Parnofste den feierlichen Trauakt vollzog. Die Brautführer waren: Herr Oscar Weigand und Fräulein Stella Prekle. Nach dem Hochzeitsmahle begab sich das junge Paar auf die Hochzeitsreise nach New Orleans u. a. D. Nach ihrer Heimkehr werden die Neuwermählten auf der Farm bei Barbarossa wohnen.

In der Friedenskirche zu Geronimo wurde am Sonntag von Pastor D. Parnofste das Töchterlein von Herrn Kurt Randow und seiner Ehegattin Anna, geb. Dreibrödt, getauft. Es erhielt die Namen Willie Ida Randow. Die Patinnen des Kindes sind Frau Ida Erxleben, Frau Selma Mummie, Frau Mathilde Erxleben, Herr Fritz Dreibrödt, Herr Walter Dreibrödt und Herr Arno Schwarzlose.

Aus Marion wird uns berichtet: Marion und Umgebung verloren einen ihrer ältesten Pioniere vergangene Woche durch den Tod. Es war Herr Jakob Schul. Der Entschlafene wurde am 27. November 1838 geboren. Herr von hier jenseits des Ozeans stand seine Wiege in dem schönen Hessen - Kaffan, Deutschland. Schon im frühesten Kindesalter von 2 Jahren verlor er seinen lieben Vater durch den Tod. Hat er nun seine alte Vaterlande zugebracht, wanderte er als 17jähriger Jüngling mit seiner Mutter in die Fremde und kam nach den Vereinigten Staaten. Von dem alten, nun längst durch Sturm zerstörten, texanischen Landungshafen Indianola zog er nach Marion und Umgebung. Hier in seiner zweiten Heimat verheiratete er sich im Alter von 22 Jahren mit Fräulein Katherine Weil. Dieser Ehe entsproßen 10 Kinder, 3 Söhne und 7 Töchter, von denen ein Sohn, Herr Willie Schul und eine Tochter, Frau Ida Weisbach, ihm im Tode vorangegangen sind. Auch ein Schwiegersohn, Herr Julius Scheffel, starb vor ihm. Am 22. November 1908 wurde das Familienglied besonders geliebt durch den Tod seiner Frau, die auf dem lutherischen Friedhofe zu Marion beerdigt wurde. Im hohen Alter noch richtig ging der Greis unerwartet schnell von den Seinen. In dem Hause seiner Tochter, Frau Julius Scheffel, mit deren Familie er 16 Jahre lang zusammengelebt hatte und in deren Kreise er Liebe und Pflege genossen hatte, gab er nach Gottes Rathschluß am 12. Februar Abends 6 Uhr seinen Geist auf nach einem langen und arbeitsreichen Leben. Gott schenkte ihm ein hohes Alter von 85 Jahren, 2 Monaten und 15 Tagen. Auf dem Friedhofe der St. Johannes - Gemeinde, an deren Gründung der Verstorbene einmüßig war, wurde die sterbliche Hülle durch den Unterzeichneten beiseite getragen. Der lange Leichenzug, die vielen Blumen zeugten von der Liebe und Achtung, in der der Verstorbene bei seinen Mitbürgern stand. Seinen Tod betrauern zunächst seine Kinder Herr Karl Schul, Frau Anna Schmoedel, Frau Louise Scheffel, Frau Caroline Scheffel, Frau Elise Krause, Frau Marie Koelner, Frau Selma Huth und Herr Herrn Schul. Dann 5 Schwiegersöhne, die Herrn Carl Schmoedel, Hermann Scheffel, Ernst Krause, Heinrich Koelner und Max Huth. Ferner zwei Schwiegersöhne Frau Hermine Schul und Frau Meta Schul. Ein Halbbruder Herr Friedrich Wagner. Drei Schwäger, die Herren Heinrich Weil, August Weich, Adolf Hoffmann, Frau Friedrich Magnus, Frau Heinrich Magnus, Frau Georg Prausche. Ferner 55 Enkelkinder, 33 Urenkel und viele andere Verwandte, Bekannte und Freunde. Möge Gott die Trauernden trösten! — S. Brunotte, Pastor.

## Locales.

Clare Coffield oder Goffield, des Mordes und eines unehrenbaren Verbrechens angeklagt, betamte sich am Freitag im Distriktgericht schuldig und wurde von der Jury nach kurzer Beratung zur lebenslänglichen Zuchthausstrafe verurteilt. Da er am 13. September vorigen Jahres, als er in der Nähe von Spring Branch die feine, neunjährige Irene Hiffelder ermordete, noch nicht 17 Jahre alt war, konnte er unter dem texanischen Gesetz nicht zum Tode verurteilt werden. Er wurde erst am Montag vor seiner Verurteilung 17 Jahre alt. Sein richtiger Name ist S. W. Schmidt; so sagte seine Mutter auf dem Zeugenstande aus; ihr erster Gatte, der Vater des Verurteilten, starb, als dieser noch ein kleines Kind war; als er 22 Monate alt war, heiratete die Mutter ihren jetzigen Gatten James Coffield, und der Knabe war deshalb unter diesem Namen bekannt.

Am 13. September ritt die kleine Irene Hiffelder wie gewöhnlich morgens ungefähr um 8 Uhr zur Schule. Die Entfernung vom Hiffelder Heim bis zum Schulhause ist ungefähr drei Meilen. Später kam Lorenz Knibbe, ein Schüler, nach Knibbes Store gelaufen und sagte, die kleine Irene sei nicht zur Schule gekommen, doch sei ihr Pferd am Wege angebanden. Man telephonierte nach dem Heim des Mädchens und erfuhr, daß es sich auf den Weg zur Schule begeben hatte. Henry Vender fuhr dann mit dem jungen Knibbe im Automobil nach der Schule zu. Das Pferd war ungefähr anderthalb Meilen vom Schulhause an einen Pfosten angebunden. Gras und Unkraut in der Nähe waren zertreten und man konnte sehen, daß jemand den Draht gehoben und durch die Fenz getrocken war. Ungefähr 60 Schritt weiter konnte man frische Fußspuren in dem weichen Boden sehen, die in der Richtung nach Coffields Haus führten. Vender und der Knabe fuhren hin und nahmen Clare Coffield mit, um suchen zu lassen. Der Vater des Mädchens schloß sich ihnen an. 180 oder 190 Schritt von der Fenz fanden sie die Leiche, mit eingeschlagenem Schädel. Man konnte sehen, daß das Mädchen sich gegen seinen Angreifer gewehrt hatte. Die größeren Fußspuren wählten genau zu Coffields Fuß. In San Antonio, wohin ihn Sheriff Nowotny gebracht hatte, um ein Landgericht zu verbiten, legte er ein Geständnis ab.

Die Grandjury erhob eine Anklage. Ein besonderes „Venire“ von hundert Bürgern wurde vorgeladen; als Jury wurden gewählt: Emil Haas, Ed. Gruene, Harry Seidemeyer, Arthur Zipp, C. S. Bruemmer Paul Lindemann, Albert Schaefer, Edwin Sattler, Oscar Borff, C. V. Zahn, Walter Jonas und Edwin Simon. Als Verteidiger wurde Rechtsanwalt F. V. Boigt von Richter Jeffrey ernannt. Dem Distriktsanwalt Fred L. Mundell assistierten County - Anwalt Martin Kaut u. die Anwälte J. H. Fuchs, S. G. Henne und Adolph Seidemeyer. Zum Schutz des Angeklagten waren mehrere Deputies eingeschoren. Besucher des Gerichtssaales mußten die Wache überzeigen, daß sie keine Waffen bei sich hatten. Die Beratung der Jury dauerte vier Minuten.

Am das Konzert in der Echo Halle, das zum Besten der notleidenden deutschen Kinder Sonntag, den 2. März gegeben wird, auch finanziell zu einem guten Erfolg zu gestalten sind alle Damen der aktiven und passiven Mitglieder des Echo - Gesangsvereins, wie auch alle anderen, die ein Herz für die Sache haben, freundlichst erlucht, Sandwiches und Kuchen beizubringen zu wollen, die dann in der Pause zwischen dem Konzert und dem Ball am Abend mit Kaffee serviert werden sollen.

Herr Ed. Schloer hat von Herrn Walter Zippel das Gebäude gekauft, in dem sich der Bigglo - Bigglo Store befindet. Das zum Nachlaß von L. A. Hoffmann gehörende Gebäude neben dem Oberhause ist an Auswärtige verkauft worden. Beide Verkäufe wurden von Herrn W. S. Zuttler vermittelt.

Regenfall, 2.10 Zoll.

Ein im Hause von Aler Müller an der Kirchenstraße wohnender junger Mann namens Behusch hatte Samstag Nacht sein Automobil vor dem Hause stehen lassen. Frau Müller wurde um 1/2 Uhr Sonntag Morgen durch ein Geräusch geweckt und sah, daß ein Fremder die Car weggeholt hatte. Sie weckte ihren Mann und dieser, in Ermangelung einer besseren Waffe, drang mit dem Revolver auf den Fremden ein. Dieser dachte, es sei ein Gewehr und hielt die Hände hoch. Harry Plumeyer wurde geweckt und kam in Begleitung von Frank Haas mit einer wirklichen Schrotflinte, Haas und Müller bewachten den Fremdling, während Plumeyer einen Beamten holte. Der Gefangene machte einen Versuch zu entkommen, wurde jedoch bei Tolle's Ecke wieder eingefangen und dann nach dem Gefängnis gebracht. Er soll auch verhaftet haben, C. J. Braswells daraus bei sich gehabt haben.

Herr Ad. Seidemeyer hat, wie verlautet, seinen Wohnplatz an einen Herrn Newark verkauft, einen Bruder des reichen Diage - Indianers, der kürzlich bei San Antonio von seinem Sohne Max Newark erschossen wurde.

## Locales.

Aus Bracken schreibt Herr Pastor W. Buehrer: „Bischof A. L. Nuelken von Zürich, Schweiz, macht sich um die Hilfsaktion in Deutschland sehr verdient. Er hält gegenwärtig Vorträge im ganzen Lande im Interesse der gegenwärtigen Sammlung. Am Mittwoch Abend 7:30, den 27. Februar, wird er einen Vortrag halten in der Pfingstkirche bei Bracken. Diese seltene Gelegenheit, einen solch erfahrenen Mann zu hören, sollte benützt werden. Ich lade hiermit alle Freunde aller Kirchen herzlich ein zu kommen und diesen Mann zu hören.“

Am Samstag Nachmittag den 1. März, von drei bis sechs Uhr, gibt der Women's Civic Improvement Club in den Räumlichkeiten des New Braunfels Club ein Card Party zum Besten des Hilfswerkes des German Relief Committee. Bridge, Five Hundred und Schach Peter wird gespielt, und es sind schöne Preise zu gewinnen. Eintritt 50c, kommt Alle, amüsiert Euch und helfst zu gleicher Zeit einem guten Zweck. 22 2

Bei Selma im gastlichen Hause des Herrn Emil A. Zahn und dessen Gattin Lonia, geb. Schmitz fand am Sonntag, den 17. Februar, ein recht angenehmes Familienfest statt. Im Beisein lieber Verwandten und Freunde wurde ihr kleiner Stammhalter, Vernon Emil Zahn, von Pastor Mornhinweg getauft. Die Patinnen sind: Frau Lina Sonntag, Frau Emilie Zahn, Herr Albert Hoffmann und Herr John Schmitz.

Die Gesangsvereine von Neu-Braunfels und Umgebung veranstalten am Sonntag, den 2. März, in der Echo Halle ein großes Konzert, dessen Gesamtertrag dem Hilfswerk unter den hungernden deutschen Kindern zugute kommen wird. Ein gediegenes Programm wird eingeübt und die Besucher werden nicht nur einen angenehmen Abend erleben, sondern auch ein Scherlein zu einem Hilfswerk beisteuern, wie es bisher noch keines gegeben hat. Das Programm wird in der nächsten Nummer berö-

entlich werden.

Gefährte Besucher der Neu-Braunfelsener Zeitung waren Ferd. Wading, Dr. John C. Ludwig, A. D. Venert, Ernst Rolte, Adolph Preiß, Fräulein Louise Wellig, Otto Jentsch, Frau Ehr. Hansmann, Ed. Schneider, Gus Zahus, A. W. Fiedler, Frau Ida Stahl, Ernst Kneupper, Dennis Dietz, W. S. Soeke, Fräulein Tosca Rehs, Aler Wittendorf, A. S. Heinemeyer, Albert Schaege, Erhard Reuse, Fritz Reuse, Fräulein Stella Weidrich, Fräulein Waleka Junker, Bruno Ganz, Carl Schoel, Fräulein Sophie Schuenemann, Wm. Kuehler, D. D. Bell, und viele Andere.

(Siehe auch Liste an anderer Stelle.)

## Locales.

Regenfall Sonntag u. Montag: Comfort 1 1/2 Zoll; San Antonio 1.70, Smithville, Giddings 3, Neu-Braunfels 2.10, Kulling 2.20, S. binial 1.60, Kerrville 1.32, Gonzales 1.26. Schärmerer Regenfall wird aus Marble Falls, Burnet, dem Frisco, Thal, Nunge, Cuero, Weischoff, San Angelo und Sanderson berichtet. In Nordweit - Texas war der Regen mit Schnee vermischt.

In der Blanco Road in der Nähe der Los Angeles Heights in San Antonio wurden Freitag Nacht Telephonkabeln ausgegraben und mit samt den Leitungsdrahten gestohlen. Die Telephonleitung gehörte A. W. Scholz und Harry Smith. Im Ganzen wurden 25 Pfosten nebst alten Draht gestohlen und weggeführt.

In Seguin wurden im Hause der Praxtelern Herr und Frau Wm. Seidecke Herr Edwin Mattfeld und Fräulein Edna Seidecke von Pastor Ranken ehelich verbunden.

## Kirchliches.

Evangelische Parodie. Sonntagschule und Gottesdienst in Cibola jeden 1., 3. und 5. Sonntag morgens, in Zuehl jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens; an 5. Sonntagen, nachmittags Sonntagschule und Gottesdienst. In Converse jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagschule. C. Knifer, Evangelischer Pastor.

Barbacoa Memorial Methodistkirche. Sonntag wird ein großer Tag sein; kommt! 11:00 a. m. leitet Prof. J. N. Johnson ein besonderes Programm zur Erklärung unseres Wertes der Schaffung eines Fonds für die Pensionierung aller Prediger. Der Vorsitzende Aletreie des Kerrviller Bezirks, Rev. A. C. Rector, steht auf dem Programm, ebenso eine Anzahl hiesiger Leute. Besondere Musik. Rev. Rector wird dreißig in Verbindung mit dem League Programm um 7:30 p. m.

C. E. Wheat, Pastor.

## Opera House Programm

Samstag, 23. Februar  
First National Attraction  
THE AGE OF DESIRE  
2 Reel "Our Gang" Comedy  
10 und 20c

Sonntag und Montag  
24. und 25. Februar  
Grace Diamond and  
Warren Baxter in  
ALIMONY  
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Dienstag und Mittwoch  
26. und 27. Februar  
Fox Super Special  
IF WINTER COMES  
15 und 25c

Donnerstag und Freitag  
28. und 29. Februar  
Priscilla Dean  
— i —  
THE WHITE TIGER  
Fox News 10 u. 20c

**Texasisches.**

\* Corpus Christi hat für \$2,000,000 Bonds zum vollen Nennwert verkauft; mit dem Erlös soll ein Schutzwall gebaut werden, ähnlich dem in Galveston.

\* Fred Steffan und Frau von Alice erhielten die Nachricht, daß ihr im Blottendienst der Vereinigten Staaten stehender Sohn Harry auf dem Torpedoboote „Whipple“ verunglückt und ums Leben gekommen ist. Der junge Mann war durch eine Falltür gefallen und hatte sich tödliche Verletzungen zugezogen. Er war eben drei Jahre in China gewesen und sein Schiff befand sich auf der Heimreise. Die Leiche kam am Freitag in San Francisco an und wurde von dort weiter nach Alice geschickt.

\* Das Gebäude der Baumwollfabrik in Marble Falls wird mit neuen Fußböden und einem neuen Dach versehen.

\* In San Antonio ist Fräulein Eleanor Bradenridge, in weiten Kreisen bekannt wegen ihrer regen Anteilnahme an öffentlichen Angelegenheiten, im Alter von nahezu 87 Jahren gestorben.

\* Aus dem County - Gefängnis von Navarro County in Corsicana brachen am Donnerstag Morgen früh um 2 Uhr zehn Gefangene aus.

\* Aus Cherokee wird berichtet, daß Neuschweden und Naupen im Herbst das Gras dort abgraben und daß infolge dessen die Weide für das Vieh sehr knapp ist. Bei den niedrigen Viehpreisen lohnt es sich nicht, Futter zu kaufen.

\* Schwärme rotbrüstiger „Robins“ ziehen jetzt durch Texas nordwärts. Ein Gefäß verbietet das Töten dieser Vögel, weil sie schädliche Insekten vertilgen.

\* Westlich von Kingsbury in Guadalupe County stieß man Donnerstag Abend im „Allen - Brunnen No. 1“ auf Öl; man schätzt den Ausfluß auf täglich 1500 Faß.

\* In der Nähe von Beyererville ereignete sich, wie der „Taylor Herald“ mitteilt, ein merkwürdiger Unfall. Ein kleines Kind der Farmerfamilie spielte auf dem Hofe mit einer Kornähre, als ein Hahn sich näherte, um an der Wehre zu picken. Plötzlich schrie das Kind laut auf. Als die Eltern hinstiegen, um zu sehen, was vorgefallen war, fanden sie zu ihrem größten Schrecken, daß der Hahn dem armen Wesen ein Auge ausgepickt hatte.

\* Die Lutherische Gemeinde in Hornedale veranstaltete, wie der „Taylor Herald“ berichtet, eine Sammlung für die notleidenden Deutschen, welche \$650 in Gold, Kleider im Werte von mehr als \$300, 95 Gallonen Schmalz, über 1000 Pfund Speck, ein gut Teil Würste, Seife usw. ergab.

\* In Seguin wurden Herr Charles Mergese und Fräulein Agnes Trambberger in der katholischen Kirche von Piarre F. A. Wolf ehelich verbunden.

\* Die Produktion des Oelfeldes bei Kuling ist vorige Woche durch zwei neue Brunnen um mehr als 3000 Faß täglich erhöht worden.

\* Auf der Butler Ranch in Kar-

nes County, 4 1/2 Meilen westlich von Runge und 7 Meilen östlich von Stenedo, wird nach Öl gebohrt.

\* Im Distriktgericht zu Wafrop wurde G. A. Koefcher von Fayette County zur Zahlung von \$150 Strafe und der Kosten verurteilt; er hatte vor einigen Monaten mit seinem Automobil jemand umgerannt und nicht angehalten, um dem Verletzten zu helfen. Koefcher hatte sich schuldig bekannt.

\* Aus Fort Bend County schreibt Herr Otto Bierstedt der Neu-Braunfelsener Zeitung: Auf der Paul Schulze-Farm zwei Meilen von Fairchild ereignete sich ein tragischer Unglücksfall, der den Tod eines ungefähr zehn-jährigen Mexikanerjünglings zur Folge hatte. Herr Paul Schulze, ein Mexikaner - Halbreiter hatte seinen Jungen mit dem Stengelschneider ins Feld geschickt. In unaufgeklärter Weise wurden die Tiere sehr und raffen über das große Feld dahin. Als Herr Paul Schulze und der Vater des Jungen diesen fanden und aufhoben, war er tot.

\* Bei Sandia in Jim Wells County hat man in einer Tiefe von 1,500 Fuß Oelfeld gefunden.

\* Von Warton aus sind 150 Carladungen Spinat verhandelt worden.

\* Einbrecher stahlen aus Galles Store in Guadalupe County am 9. Februar nachts Waren im Werte von ungefähr \$300; unter anderem fehlen auch 38 Paar Schuhe. Die Diebe hatten sich Werkzeug aus einer Garage geholt und die vordere Tür aufgebrochen.

\* Aus Giddings wird berichtet, daß Rangers am Mittwoch vorige Woche in Lee County vier Destillierapparate entdeckten im Heim von Engelbert Reuter bei Gloumas Gin, und sieben bei Wittschke zu Löbau. Drei Destillierapparate sollen im Betrieb gewesen sein. Ferner wurden 300 Gallonen Maische, 15 Gallonen Whiskey, 110 Pints Bier und 20 Gallonen Wein gefunden. Reuter und sein Sohn und Wittschke und sein Sohn wurden verhaftet und nach Austin gebracht.

\* Als C. A. Wilder von Mart, ein Angestellter der Telephongesellschaft in Georgetown, hier von einem Telephonposten herabstolperte, fiel er aus geringer Höhe auf die Erde herunter; als Leute hinzukamen, war er tot. Ärzte sagen, daß er an einem Herzleiden starb und man glaubt nicht, daß der Fall seinen Tod verursacht hat.

**Geschäftsmann  
singt Lobgesang.**  
„Ich litt jahrelang beständig an Magenbeschwerden und Würgungen. Ärzte dachten, ich hätte Magenschwüre oder Krebs. Nach dem letzten Anfall rieten sie mir, nach Rochester, Minnesota, zu gehen und mich operieren zu lassen. Ein Freund riet mir, Maurs Wundervolles Mittel zu versuchen; ich that es, und kann es gar nicht genug loben, denn ich kann jetzt irgend etwas und alles essen.“ Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. In allen Apotheken zu haben.

**Allerlei aus Deutschland.**

— Aus Berlin wird berichtet: Die Mark hat eine neue Erschütterung erfahren und die Börse ist ziemlich nervös geworden. Die Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln ist jetzt sehr stark, aber die Reichsbank, die solche zuteilt, gibt nur sehr wenig ab, weswegen der geheime Handel wieder mehr in Schwung kommt. Die Reichsbank konnte nur 3 Prozent der Nachfrage bewilligen. Wie hier erklärt wird, greifen Paris und Holland die Mark an, anscheinend weil Frankreich die Kaufkraft der Welt von dem schlechten Stand des Franc abzulenken will. In Frankreich wird aber erklärt, es sei kein Grund für Beunruhigung vorhanden. Die Reichsbank plant eine Gegenwehr.

— Der Maggen Zwischenfall wird noch viel erörtert, indessen weiß man nicht bestimmt, ob Postkoffer wieder resignieren wird, oder ob vielleicht Stresemann geht. Vielleicht geht keiner von beiden. Die Demokraten verlangen aber den Rücktritt Stresemanns und die „Volkszeitung“ fragt, wie es möglich sei, daß ein solcher politischer Schlammenschand noch 24 Stunden im Amt bleiben könne.

— Wie das Münberger Volksblatt aus Wandersdorf zu berichten weiß, sind die Weinberge in der dortigen Gegend durch das starke Frostwetter fast vollständig erfroren. Für die Winter bedeutet dies einen unermesslichen Schaden, um so mehr, als sie in diesem Jahre sich nur wenig aber gar nicht gedehnt haben. Die Ausichten für 1924 sind deshalb für die Winter trübselig, denn der Ertrag wird gleich Null sein.

— Aus Berlin wird berichtet: Die Sachverständigenkommission wird sich wahrscheinlich dahin einigen, daß eine Billion Dollars aus Deutschland exportiert wurde. Diese Zahl wird mit der ursprünglichen des Hauptes der Kommission Reginald McKenna übereinstimmen. Die Zahl wurde nicht offiziell bekannt gegeben und wird auch nicht ausgegeben werden, aber es liegt Grund zu der Annahme vor, daß die schließliche Summe in dieser Nachbarschaft liegen wird. Die Summe beträgt ein wenig über vier Billionen deutsche Mark. Die Kommission stellte diese Summe durch eine Vergleichung der Bilanzen der Banken in der letzten Woche mit Bilanzen, welche sie außerhalb erlangt hatte, fest. Das Geld ist zum größeren Teile angelegt worden und ungefähr 1,250,000,000 sind zum Ankauf von Materialien verwandt worden. Die obigen Zahlen werden nicht als genau bezeichnet.

— Aus Berlin wurde am 9. Februar berichtet: Leutnant Berne, ein Stiefsohn des General Erich Ludendorff, ist der Liste der Angeklagten in dem kommenden Prozeß unter der Anklage des Hochverrats hinzugefügt worden. Ludendorff und Hitler sind die Hauptpersonen in dem Prozesse wegen der Verschwörung in dem Bierkeller im letzten November. Der Prozeß ist wieder vertagt worden und zwar vom 18. auf den 28. Februar. Auf Betreiben der Freunde des General Ludendorff wird der Versuch gemacht, den Diktator von Ruhr, General von Lossow und Oberst Seißer, die jetzigen Führer der bayerischen Regierung unter der gleichen Anklage vor die Schranken des Gerichtes zu bringen. Sie hätten Mitglieder der Revolution sein sollen, wenn die Revolution von Erfolg begleitet gewesen wäre. Man glaubt aber nicht, daß die Freunde des General in ihrem Bestreben Erfolg haben werden, aber zur gleichen Zeit wird behauptet, daß von Ruhr in kurzer Zeit als Diktator von Bayern abdaalen müsse.

— Gutsherr Greppmeier in Steinerkirchen fand auf seinem Grundstück Münzen aus den Jahren 1200 bis 1300, die er an das Münzkabinett in München einsandte. Dieses hat die Münzen sortiert und etwa 400 Stück für die Münzsammlung ausgewählt. Es waren meist sogenannten „Hände-Pfennige“ mit 1/2 Silbergehalt und aus den Münzen Schwäbisch-Hall, Nürnberg, Amberg, Frankfurt und Speyer.

— Im Alter von 100 Jahren starb in Schwert der Lehrer a. D. Schulze.

— Wohl der älteste Einwohner in ganz Rheinhesen ist in Gau - Andernheim verschieden. Der frühere

Feldjäger, Ortsgerichtsdiener usw. Philipp Stumpf hat im Alter von mehr als 100 Jahren das Zeitliche geegnet. Im Juni des vergangenen Jahres konnte er seinen 100. Geburtstag feiern. Der Verstorbene war bis in sein hohes Alter körperlich und geistig sehr rüstig und verließ bis vor wenigen Jahren seinen Dienst in pflichtgetreuer Weise. Der Verstorbene war auch Musiker und spielte lange Jahre auf den Kirchweihen usw. zum Tange auf. Er hatte einen guten Humor und verachtete bis zu seinem Lebensende seinen „Halben“ oder eine gute Zigarre nicht.

— Mayor George C. Leahy von Minneapolis, Minnesota, der mit einer Untersuchung der sozialen Zustände in Deutschland, besonders der Notlage der Kinder, beauftragt ist, von Paris in Berlin eingetroffen. Er besuchte gleich eine Anzahl Stationen für Speisung der darbenenden Kinder, betrieben von dem Komitee, welches unter Leitung von Generalmajor Henry T. Allen, Vorsteher der amerikanischen Organisation fürinderung der Rot der deutschen Kinder, in verschiedenen Teilen Deutschlands sojensreiches Hilfsvertricht. Vor seiner Heimreise wird Herr Leahy auch die Verhältnisse im Ruhrgebiet und im Rheinland prüfen.

— Der in der Papierfabrik Segoe in Kempen beschäftigte Fabrikarbeiter Johann Wabel behielt den Fahrstuhl, als plötzlich das Seil riß und Wabel mit dem Kopf in die Tiefe fiel. Wabel erlitt schwere Verletzungen am Kopfe, die nach wenigen Minuten den Tod herbeiführten.

— Die offiziellen Berichte über die ein- und ausgehende Schiffahrt

in Hamburg zeigen, daß dieselbe im Jahre 1923 sehr zugenommen hat und daß sie die letzten vorkriegszeitlichen Zahlen überschritten hat. Die deutsche Flagge wehte aber nur von einem Drittel der Schiffe gegen zwei Drittel vor dem Kriege, während die französische Flagge von dreimal so vielen Schiffen in Hamburg wehte wie vor dem Kriege und auch die Schiffahrt unter Flaggen der skandinavischen Länder ist sehr gewachsen. Die Bälle im Hamburger Hafen sind kürzlich zum Friedenspreise herabgesetzt worden. Die Börse war lebhafter. Geld auf Ruf ist leicht. Lange industrielle Kredite sind schwer zu haben, selbst unter hohen Zinssraten.

— Dem Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg ist durch Vermittlung der Frau M. S. Steyn, der Gattin des früheren Präsidenten des Orange - Freistaates, eine Spende im Betrage von 64 Pfund Sterling (etwa 1200 Goldmark) zugegangen. Dieser Betrag ist von den Schulkindern der Burenkolonie Heidelberg in Transvaal gesammelt worden mit der Bestimmung, daß er den Schulkindern der Volks- und Mittelschulen Heidelberges am Necker zugute kommen soll. Wie es in dem Begleit Schreiben heißt, sind die Sammler sehr stolz in dem Bewußtsein, Alt - Heidelberg's „Pflgemutter“ sein zu dürfen. Der Oberbürgermeister hat brieflich seinen herzlichsten Dank übermittelt. Die Verteilung wird im nächsten mit den Schulleitungen erfolgen.

— Aus Berlin wird berichtet: Die betäubenden Umsatzziffern der letzten Monate haben einen günstigen Einfluß auf gewisse deutsche Industrien als eine sehr zufriedenstellende Lage

herrscht in der Web - Industrie vor. Die Produkte dieser Industrie haben wieder die normale Abnahme gefunden und auch der Kauf in Lederwaren, Schuhen, Holz, Tabak und einigen anderen Sachen ist lebhaft und die Papierfabriken arbeiten wieder volle Zeit. In der anderen Hand herrschen schlimme Zustände in der Eisen - Industrie, wie auch im größeren Teile der Kohlen - Industrie, wo noch weitere Arbeiter entlassen werden mußten. Die Preise für Eisen sind von 10 bis zu 30% herabgesetzt worden. Die geringe Tätigkeit im Bauwesen hat einen Niederbruch der Zement - Industrie zur Folge gehabt und macht auch einen nachteiligen Einfluß auf die Glas - Industrie geltend. Sechzig Prozent aller Zementfabriken haben die Arbeit eingestellt.

— Ein tragisches Geschehnis widerfuhr dem Fuhrknecht Stephan Währmann in Schliengen. Sein Fuhrwerk, das etwa abends 8 Uhr zurückkehren sollte, fuhr erst nachts gegen 12 Uhr mit schlendern Hinterrädern zurück. Der Fuhrknecht hing mit gebrochenen Füßen tot an der Hinterachse. Der Vorgang ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

— Durch Erlass des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 27. Januar 1923 ist unter die Fächer, in denen die Lehrbefähigung für höhere Schulen erworben werden kann, das Schwedische aufgenommen worden. Die Einführung des Schwedischen als wahlfreies Fach an höheren Schulen steht in Aussicht, eine Entsendung von Austauschlehrern nach Schweden ist geplant.

**Jesse Roege** **Oliver Roege**  
Wir suchen Sie zufriedenzustellen  
**ROEGE BROS.**  
Architekten und Bauunternehmer  
Office 4 Ludwig - Gebäude  
Wir liefern Pläne für alle neuzeitlichen Bauarten  
Wir haben die ersten  
Roegebilts  
gebaut. Warum nicht bauen in  
Größer - Neu - Braunjels?  
Kostenvoranschläge gern geliefert. **Telephon 119**

**Ford**  
THE UNIVERSAL CAR  
**Buy Your Ford Now**  
WITH spring almost here thousands of families, anticipating the demand that is certain to exist for Ford Cars and Trucks are placing their orders for immediate delivery.  
Sales now are far ahead of sales at this time last year. Advance orders calling for delivery under the Ford Weekly Purchase Plan have already reached a total of 255,758 Cars and Trucks.  
The prospect of securing prompt delivery is daily becoming more uncertain. We cannot urge too strongly, therefore, the necessity for placing your order immediately, if you are planning to drive a Ford Car this spring.  
See the nearest Authorized Ford Dealer  
**Ford Motor Company**  
Detroit, Michigan  
It is not necessary to pay for your car in full in order to secure delivery. You can get on the preferred list for early delivery by making a small payment down. Or, if you wish, you can arrange for delivery under the terms of the Ford Weekly Purchase Plan.

**Wenn Ihr krank seid — geht gleich anfangs zum rechten Arzt.**  
**Dr. ADKISSON** ist Graduirter der besten Universitäten Amerikas und hält Zertifikate von vielen großen Kollegs und Hospitälern in den Ver. Staaten und Europa. Er war eine Zeitlang in Deutschland u. hält ein Beglaubigungsschreiben des Berliner Großen-Hospitals.  
**Chronische Krankheiten und ihre Behandlung**  
Diese Krankheiten erfordern rechte Behandlung und sie müssen wohl verstanden sein, um Jahre schlimmen Leidens zu verhindern. Ich beanspruche nicht, daß ich darin eine übernatürliche Einsicht besitze, aber die vielen Jahre der Erfahrung in Behandlung der gleichen Krankheiten gibt mir bedeutende Vorteile. Ich lade Sie ein zu kommen und meine genaue Kenntnis der Leiden zu prüfen. Ein Besuch überzeugt. Resultate werden in meisten Fällen garantiert. Schreibt um freie Broschüre in nichtbedrucktem Umschlag.  
**Dr. Adkisson behandelt erfolgreich** nach den neuesten und besten Methoden Blut-, Nerven-, Haut-, Nieren-, Harn-, Prostata-, Lungen-, Eingeweide- und Rectum-Leiden, wie Hämorrhoiden, Hämiplegie, Nässe usw., auch alle Harnkrankheiten und alle chronische Leiden.  
**DR. ADKISSON,** 121 W. HOUSTON STR. SAN ANTONIO, TEXAS.

**Lokales.**

Im Hause ihrer Tochter Frau Hedwig Gerhardt in Schönthal starb am Mittwoch Nachmittag, den 13. Februar, Frau Wilhelmine Broge im Alter von 68 Jahren. Sie war in Deutschland geboren, kam aber schon als vierjähriges Kind mit ihren Angehörigen nach Texas. Die Beerdigung fand am Donnerstag Nachmittag auf dem Friedhofe zu Converse statt, wobei Herr Pastor C. Anker die Begräbniszeremonien leitete. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Gatte der Verstorbenen, Herr Curt Broge von Converse; sechs Söhne, Mar, Louis und Walter von Converse, Leo und Richard von San Antonio, u. Harry von Neu-Braunfels; eine Tochter, Frau Hedwig Gerhardt von Schönthal; zwei Schwestern, Frau Elise Kung von San Antonio und Frau Helena Hernandez von Wetmore; einen Bruder, Herrn Fritz Georg von San Antonio; sechs Enkel, und viele sonstige Verwandte.

Carly Neu-Braunfels freute sich mit uns, unseren allgemein verehrten und beliebten Mitbürger Joseph Faust wieder zuweilen außerhalb seines Hauses zu sehen, das er krankheitshalber längere Zeit nicht verlassen durfte. Hoffentlich bringt ihm der Frühling vollständige, dauernde Genesung.

„Texas Commercial News“ enthält in seiner Ausgabe vom 9. Februar einen schön illustrierten, stoffgeschriebenen Aufsatz über Neu-Braunfels, aus der Feder von Louis S. Scholl, Sekretär der Neu-Braunfels „Chamber of Commerce“.

Herr Albert Schuege von San Antonio weilt einige Tage in Neu-Braunfels, um Vorbereitungen zu treffen für eine neue Ausgabe der Liste der Steuerzahler unseres Countys, buch für Verax Co., in englischer Sprache herausgegeben, welches eine Fülle nützlicher Auskunft nicht nur über San Antonio und das genannte County, sondern über den ganzen Staat und seine Geschichte enthält.

Der angeblich siebenjährige Carl W. Coffield oder Geisfeld, welcher angeklagt ist, bei Spring Branch in Comal County die kleine Irene Stiefelder in brutaler Weise ermordet zu haben und der seiner Sicherheit wegen nach San Antonio gebracht worden war, wurde am Mittwoch von Sheriff Nowotny nach Neu-Braunfels herübergebracht, um bei der Ziehung einer besonderen Jury-Liste für seinen Prozess zugegen zu sein. Dieses wurde geheimgehalten, um ein mögliches Vorurteil zu verhindern; auch waren sonst noch Vorkehrungsmaßnahmen getroffen. Der Gefangene wurde nach San Antonio zurückgebracht und am Freitag Morgen unter starker Bewachung wieder nach Neu-Braunfels ins Gerichtsgebäude gebracht. Ein besonderes „Venire“ von hundert Bürgern war vorgeladen, aus denen die Jury ausgewählt werden die. Der Indrang zu den Verhandlungen war sehr groß. Der im Gerichtsgebäude die Treppe hinauf und in den Gerichtssaal wollte, wurde untersucht, ob er keine Waffe oder Waffen bei sich hatte.

Morgen, an Washingtons Geburtsfest, werden die hiesigen Geschäfte geschlossen sein. Am 2. März, dem Jahrestag der texanischen Unabhängigkeitserklärung, würden sie auch geschlossen sein, wenn der Tag nicht, wie dieses Jahr, auf einen Sonntag fiel.

Die Ausgrabungen für den Keller und das Fundament für das zweistöckige Backsteingebäude, das Herr Harry Mergel auf seinem Grundstück an der Seguinstraße, scharf gegenüber vom Gebäude der Neu-Braunfels Zeitung, errichten läßt, sind ungefähr vollendet.

Das große Gebäude der S. B. Pfeiffer Co. soll einen zweistöckigen ebenso breiten Backsteinbau erhalten mit 75 Fuß Front an der San Antonio-Strasse. Der Anbau wird an Stelle der alten Gebäude errichtet werden, in denen sich jetzt der „Bill and Van Store“, der „Central Meat Market“ und Staats Pros. Confectionery befinden.

Viele Amsel, darunter auch rotbrüstige Robins, kamen in letzter Zeit nach Neu-Braunfels und hielten gründliche Ernte auf den Gärten und Agurterbäumen.

Geschäfte Besucher der Neu-Braunfels Zeitung waren Frau

Vertha Lays, Eddie Schueg und Frau, Wm. Kelenburg, Jesse Roeger, Frau Edwin Elbel, Frau Carl Elbel, Hugo Nolte, Eugen Seibert, Aug. Goefe, Frau S. G. Williams, Ernst Jipp, Frau Curt D. Saur, Aug. Stuentel, Walter Knepper, Franz Jahn, Erwin Kohnberg, Albert Schuege, Ferdinand Reiminger, Carl Jonas, und viele Andere.

**Den Ärzten ein Rätsel.** Ein Brief aus Norwegen, von Frau Jennie S. Jensen von Landstad, enthält folgende interessante Mitteilung. „Ich war mit einer Krankheit behaftet, welche den Ärzten ein Rätsel war; sie erklärten mein Leiden für unheilbar und ich glaubte, es würde in meinen Tod enden. Dann kam ich in den Besitz von vier Flaschen Horn's Alpenkräuter. Eine halbe Flasche dieser Medizin genigte, um das gefährliche Erbrechen zu legen, welches bisher kein Arzt hatte kontrollieren können. Mein Magen befindet sich jetzt in normalem Zustand.“ Die Kräuterkräfte, aus welchen dies erprobte Heilmittel besteht, haben eine besänftigende Wirkung auf die Schleimhaut, vermehren die Absonderung der Nahrungssäfte und regulieren den Stuhlgang. Es ist ein unschätzbares Mittel bei allen Magenbeschwerden. Man frage nicht den Apotheker dafür, nur besondere Lokalagenten können es liefern. Nähere Auskunft erteilt Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

**Kirchliches.**  
Deutsch-protestantische Kirche. Sonntagsschule 1/10 Uhr, Morgengottesdienst 1/11 Uhr; Abendgottesdienst 1/8 Uhr.  
Kirchenchorübung jeden Dienstag Abend um 1/8 Uhr; Junior Chorus jeden Freitag um 1/8 Uhr.  
G. Mornhinweg, Pastor

**Evangelische Parodie.**  
Sonntagsschule und Gottesdienst in Cibola jeden 2. und 5. Sonntag morgens, in San Antonio 2. und 5. Sonntag im Monat morgens; an 1. Sonntagen, nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst. In Converse jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagsschule. G. Anker, Evangelischer Pastor

**Kirchliches für Marion.**  
Vom Sonntag, den 24. Februar, an bis zum ersten Sonntag nach Ostern gedenke ich in der Luther-Melanchton-Kirche zu Marion jeden Sonntag früh Sonntagsschule und Gottesdienst zu halten.  
Fritz Wiedner, Pastor.

**Globe-Wernicke Sectional Bookcases**  
THE UNIT IDEA  
If your library is not growing, you are not growing!  
Globe-Wernicke's popular bookcases are built to grow, section by section, but always complete in appearance. Many styles. Many finishes. All popularly priced today!

**J. JAHN**  
"Quality Furniture Store"  
Entlaufen  
oder sonstige weggenommen, bay-brannes Mähr-Pferd, 15 Hand hoch, Witte Wm. Kuchler, Neu-Braunfels, zu benachrichtigen. Angemessene Belohnung.

**Neue Bekanntmachung**  
Da ich von Prof. Miller gelernt habe, arbeite ich in derselben Weise weiter. Ich werde von jetzt an jeden Dienstag und Samstag im Hause der Frau Hubert Lengen in Neu-Braunfels sein. Officestunden von 10 morgens bis 5 abends.

**Hugo Konz, Divine Healer**  
2 ff.

**F. C. Braune**  
Contractor and Baummeister.  
Baut Häuser aller Art. Gute Arbeit garantiert, mäßiger Preis. Kostenvoranschläge gern geliefert.

**Allerlei von Taschendieben.**

Von Emil Herold (München).

Die Taschendiebe in Deutschland haben in den letzten Jahren riesente gemacht, denn man ist mit dem Geld leichtsinniger geworden, und die Taschendiebe sind heute wie Sand am Meer.

Nicht jeder verbrecherisch veranlagte Mensch ist zum Taschendieb geeignet. Es gehören Intelligenz und Regelmäßigkeit dazu, geistige Regelmäßigkeit und Fingerfertigkeit. Auch mit der Fingerfertigkeit allein ist es nicht getan. Ein Taschendieb muß „lange Finger“ haben, tatsächlich lange Finger. Ohne lange, schlaffe Finger wird es keiner zu einem „Meister“ bringen. Auch lange Übung gehört zum „Handwerk“. Neuer Dieb, der auf Jahrmärkten und Volksfesten in die Taschen anderer Leute greift, ist gewöhnlich ungelerner Zufallsdieb, der erst mit der Zeit eine gewisse Geschicklichkeit bekommt und gewöhnlich bald gefasst wird.

Die großen „Internationalen“ sind zum guten Teil direkt ausgebildet. Aus Gefändnissen — andere Verbrecher verraten nie ihre Kniffe — weiß man, daß es in Ostpreußen eigene „Schulen für Taschendiebe“ gibt. In München hat man vor kurzem einen ostpreussischen Dieb auf frischer Tat ertappt. In seinem Besitz fand man auch einen schwarzen Schal, über dessen Zweck er zunächst die Auskunft verweigerte. Aber ein paar Zigaretten brachten ihn bald zum Reden. Er hatte seine Ausbildung in einer seiner Diebeschulen erhalten, die von erfahrenen, aber invalid gewordenen Taschendieben geleitet werden und aus deren Schülern sich die bereits aktiven Diebe ihre Helfer wählen. Aber kein Schüler bekam ein „Reifezeugnis“, der nicht zwei Aufgaben gelöst hatte. Einmal mußte er dem am Fenster stehenden Leiter der Schule etwas aus der Tasche stehlen, ohne daß dieser es merken konnte, was ihm gelöst worden war. Die zweite Prüfung war schwieriger. Im Unterrichtszimmer hing von der Decke eine ausgestopfte Puppe herunter, an der eine Reihe kleiner Hölzchen angebracht war. An dieser Puppe mußten sich die Schüler üben. So lange bei den Attentaten auf Briefstaschen, Börsen und Kravattennadeln noch ein „Glücklein“ erklang, war der Schüler noch ein Schüler. Erst wenn bei drei vier Attentaten hintereinander alle Hölzlein geschwiegen hatten, wurde der Schüler als Helfer in die Praxis entlassen.

Der Dieb demonstrierte dem Beamten auch einige Kniffe. Er zündete sich eine Zigarette an und reichte auch dem Beamten das Etui. „Darf ich bitten, Herr Kommissar!“ Der dankte. „Aber Herr Kommissar, Sie brauchen sich nicht zu genieren, es sind ja ihre eigenen Zigaretten.“ Er hatte dem Kommissar während der Demonstration das Etui gestohlen. Bald darauf kam ein Polizeimajor in Zivil ins Bureau. Dem erzählte man die lustige Geschichte. „Ne, mir könnte das nicht passieren!“ Der Dieb demonstrierte weiter. Nach ein paar Minuten fragte er: „Nehmt Ihnen vielleicht auch was, Herr Polizeimajor?“ Der lachte. „Glauben Sie, ich hätte nicht gemerkt, daß Sie mir die Briefstasche herausgeholt wollten? Hier ist sie. Ein Polizeimajor wird sich doch keine Briefstasche stehlen lassen!“ — „Aber vielleicht die Kravattennadel!“ lächelte der Dieb. Und tatsächlich, die Brillantnadel des Majors lag in der Kravatte des Diebes.

Und nun erklärte er auch der Zweck des Schals. Der ist gewissmaßen die „Larntasche“ für „lange Finger“ und wird benutzt, um eine Angriffsbewegung des Diebes vor den Augen zufälliger Zuschauer zu verhehlen. So vor allem beim Diebstahl im Zoo. Dort ist überhaupt das beste Terrain für den Taschendieb. Das Opfer wird bereits am Schalter ausgewählt. Hat der Dieb nicht gefehen, in welcher Tasche der Abnungskloß sein Geld trägt, dann rekonstruiert er einen Wink hin der Gehilfe das Feld. Er streift im Vorbeigehen das Opfer. „Ah, Bardon!“ Und schon weiß er, wo die Briefstasche ist. Im nächsten Augenblick hat er es auch schon seinem Spießgefellen signalisiert. Der Ueberfall selbst wird in den schmalen Gängerburchgängen im Gedränge des

Ein- und Aussteigens unternommen.

Durch ungeschicktes Benehmen hindert der Gehilfe das Opfer so lange am Einsteigen, bis der „Meister“ am anderen Wagenende eingestiegen ist. Man wird ein künstliches Gedränge inszeniert. Der Gehilfe lächelt von hinten, der „Meister“ prallt von vorn mit Wucht auf das Opfer. Es ist eine Hauptaufgabe des Diebes, die Aufmerksamkeit des Ueberfallenen auf eine Stelle zu lenken, die möglichst weit von jener entfernt ist, der der Ueberfall gilt. In dem Augenblick des Ueberfalls hat der Dieb die Linke unter einem über den Arm gelegten Mantel oder Schal, die Rechte verfehlt dem Opfer einen kräftigen Vorstoß auf den Arm, saugt blühend unter den in Brusthöhe gehaltenen Mantel und in die — Brusttasche des Ueberfallenen. Während der noch ganz von dem Stoß auf den Arm „benommen“ ist, wird die Briefstasche herausgeholt. Dabei macht der Dieb die Bewegung seines Opfers mit. Gegen den Strom arbeitet der Taschendieb nie. Lieber „läßt er die Hand davon“. Mit einem höflichen „Entschuldigen Sie, bitte!“ verschwindet der Dieb. Er hat vergessen, hinauszufügen: ... daß ich Ihnen die Briefstasche gestohlen habe.“ Der Ueberfallene aber lästet ebenso höflich den Dui. Man weiß ja, wie's zugeht bei der Jagd nach einem Eckplatz! (Mississippi-Wälder.)

**Die Urheimat des Kaffees.**

Der Wiener Forschungsfreisende Friedrich J. Vieber hat wiederholt vor dem Kriege das schwer zugängliche, den Fremden lange Zeit verschlossene alte Kaiserreich Kaffa besucht und durch Erkundigungen und Ausfragen ein kostbares Material über die Kaffa-Region von Ostpreußen gesammelt, das er jetzt in einem Werke über altafrikanisches Volkstum in Inner-Afrika vorlegt. Dies Volk, was Viebers Ansicht ein Zweig des verschollenen und vergessenen Volkes der Kusch, dem auch die alten Ägypter angehört, hatte sich kulturell ganz selbständig entwickelt und bildete ein mächtiges Kaiserreich. Nach 600 jährigen Bestand erlag es 1897 der überlegenen europäischen Bewaffnung der Abessinier, aber erst in einem blutigen achtmonatigen Vernichtungskrieg konnten die schlecht bewaffneten Kaffitiden bezwungen werden, während im Jahre zuvor das trefflich ausgerüstete, von Europäern gepfergt worden war. Kaffa, die Urheimat des Kaffeebaumes, wird heute immer mehr zum wirtschaftlichen Hinterland des Sudans. In dem wichtigen Einfallstor Genäbela herrscht im wesentlichen der englische Handel. Höflich hat Vieber das Eigenleben der Kaffitiden genau erforscht.

**Neue Bekanntmachung**

Eine Schwester in Jesus ist täglich zu finden in „Beace Haven“, beginnend den 18. Februar, von 10 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, 1031 South New Braunfels Avenue, San Antonio, Texas.  
Sie erklärt die Wahrheit, das ewige Leben in Jesus Christus und heilt allerlei Krankheiten in Jesus Namen. Alle alten und neuen Freunde sind willkommen.  
Bitte kommt nicht, wenn Ihr es eilig habt. Briefe und Telefon werden nicht beantwortet. 21 ff.

**Zu verkaufen.**  
Haus und Lot zu verkaufen, 924 Mühlentstraße. Näheres bei Ernst Koecher, Pfeuffers Store, oder F. C. Braune, Comalstadt.

**Zu verkaufen.**  
Eine Farm 4 Meilen südlich von Neu-Braunfels an der Post Road, nahe bei Schule; gut eingerichtet: 114 Aker. Alvin Reinarz, Route 2 Neu-Braunfels. 4 ff.

**Seheier**  
von echten Weihen Leghorns, 75c das Setting oder \$4.50 per 100.  
Gilmor Doehne, Telephone 801/312

**20 Schafe**  
zu verkaufen für mäßigen Preis.  
Wm. Wahl, Warden, Texas. 21 2

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

**Peerless**

Ein höchst betriebigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.  
New Braunfels, Texas

**Als Hausmittel**  
gebraucht nur das beste

**Puretest**

Aspirin, 25c, 50c und \$1.00  
Epsom Salts, 10c, 20c, 30c, und \$1.25  
Cafor - Del, 15c, 30c, 50c, \$1.00  
Peroxide Hydrogen, 25c  
Bird Seed, 35c  
Cream of Tartar, 40c  
Glycerin u. Rosenwasser, 25c u. 50c  
Mineral - Del, \$1.00  
Rubbing Alcohol, \$1.00  
Bitz Hazel, 75c

H. V. Schumann  
Retail Store

**Chris Herry's Grocery**  
Alles in Groceries  
Delikatessen und Gemüse  
Extra gute Butter und Eier immer frisch an Hand  
Unser Motto:  
Billig und doch beste Qualität.  
Wir geben S & H Green Stamps  
812 San Antonio - Str. Phone 509

Emil Feinen, Präsident  
A. B. Richter, Vice-Präsident  
Gus. Reinarz, Vice-Präsident

Gilbert C. Reinarz, Kassierer  
Fred Tausch, Silbasskaffierer

**GUARANTY STATE BANK**  
— of —  
**NEW BRAUNFELS**

Eröffnungstag, Resources  
Nov. 17, 1921, \$ 52,500.00  
Nov. 17, 1922, 397,726.22  
Dec. 31, 1923, \$681,562.98

Otto Vodemann, Emil Feinen, Gust. Reinarz  
Carl G. Braune Sr., Alfred A. Rothe, C. D. Reinarz  
Louis Forkhage, A. B. Richter, C. H. Stein  
Ed. Rohde, Fred Tausch

**MARTIN FAUST**  
Advokat.  
Office im neuen Krause-Gebäude.

**HERM. C. MOELLER**  
Kontorant und Baumeister.  
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Gementarbeit eine Spezialität.  
Böhmung, Telephone 293.  
Office-Telephone 159.

**Alle Arten Portraitbilder**  
Vergrößerungen und Einrahmungen  
werden sorgfältig angefertigt zu mäßigen Preisen. Verkauf von Eastman Kodaks und Films. Anfertigung von Kodakbildern schnell und haltbar.  
D. Seidel Studio.

**Neue Bekanntmachung**  
Eine Schwester in Jesus ist täglich zu finden in „Beace Haven“, beginnend den 18. Februar, von 10 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, 1031 South New Braunfels Avenue, San Antonio, Texas.  
Sie erklärt die Wahrheit, das ewige Leben in Jesus Christus und heilt allerlei Krankheiten in Jesus Namen. Alle alten und neuen Freunde sind willkommen.  
Bitte kommt nicht, wenn Ihr es eilig habt. Briefe und Telefon werden nicht beantwortet. 21 2

**Mädchen gesucht**  
für alle Hausarbeit ohne Kochen. Stelle sobald wie möglich anzutreten.  
Frau Wilhelm Clemens, Neu-Braunfels, Texas.

**Seheier**  
Owens Farm Kaffe Mode Island Hebs, \$1.50 und \$2.00 für Sah von 15 Eiern. A. D. Reiner, Comal-Strasse, Neu-Braunfels, Texas. 20 3

**Einkommensteuer-Berichte**  
Geo. W. Baker von Lockhart, Texas, wird bis 15. März jeden Mittwoch und Donnerstag im Courthouse zu Neu-Braunfels sein und Ihre Einkommensteuerberichte gegen mäßige Vergütung ausfertigen. 19 5

**Echte Silver Lace Wyandottes**  
Preisgewinner und gute Leger; Seheier \$1.50 für 15. A. C. Eidenroth, Neu-Braunfels. 19 5

**New Braunfels Concrete Works**  
423 Co. St. - Strasse.  
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit wie Straßen, Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Diving Pits, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.  
Louis Staats, Eigentümer.  
Telephon: 217.

**Neu - Braunsfelder Zeitung.**

Neu-Braunsfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunsfelder Zeitung Pub. Co.

21. Februar 1924.

H. Scheim, Redakteur.  
G. B. Rebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu - Braunsfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunsfels, Texas, as Second Class Mail matter.

**Kandidaten - Anzeigen**

**Comal County**

- R. Rowland jr. (Wiedermahl) für Sheriff und Steuereinnahmer.
- Paul J. Marbach für Steuerassessor.
- Walter Schaefer für County - Richter.
- Robert S. Tavis für County Clerk.
- Martin Faust (Wiedermahl) für County - Anwalt.
- Albert Wittendorf für Schatzmeister.
- Gus. Tavis für Schatzmeister.
- Alfred L. Weidner für County - Schatzmeister.

**Editorielles.**

**Washingtons Geburtstag morgen!**

Washington hat praktisch bewiesen, daß ein Volk auch ohne imperialistisches Gängelband vorankommen kann.

Washingtons Geburtstag sollte mehr für uns bedeuten, als nur einen Feiertag, sonst könnte man ihn ebensowohl Geburtstags des Waidtags nennen.

Washingtons Warnung vor „verwickelten Bündnissen“ ist in den letzten Jahren viel zitiert und wenig beachtet worden. Gar nicht zitiert und vielleicht noch weniger beachtet wurde seine Mahnung, eine freundliche Gesinnung gegen alle Völker zu pflegen.

Es ist viel Wasser den Potomac hinabgeflossen seit Washingtons Zeit, und die von ihm beanstandeten Entwicklungen sind durch den erleichterten und vergrößerten Weltverkehr unvermeidlich von selbst entstanden. Wertwürdigerweise irrt man sich gegen eine vernünftige gemeinschaftliche Regelung dieses nun einmal bestehenden und nicht wieder zu beseitigenden Zustandes. Darüber würde Washington sich gewiß wundern.

Wer seine Gedanken öffentlich ausdrückt, dem scheint die Welt manchmal mit Spinnweben gepflastert zu sein.

Russische Plätter kühnen sich schadenfroh über die amerikanischen Del. Abwarten!

Skandale wie die Teapot Dome-Geschichte konnten in dem alten Ausland allerdings nicht leicht vorkommen. Wo das große Publikum nichts hat, kann ihm nichts gestohlen werden. In einer mehr oder minder unbeschränkten Monarchie nimmt die herrschende Klasse solche Naturchänge vornehmlich für sich in Beschlag. Die Zeitungen dürfen nur lobhudelei und das Volk muß schweigen.

Das von Willie Hart prophezeite Februarregenwetter ist nicht alles angekommen. Es ist ihm niemand böse hier deswegen.

Einem texanischen Farmer sind zum dritten Male in seinem langen Leben neue Zähne gewachsen. In Texas wächst nicht nur von einem Ende des Jahres bis zum andern beständig immer etwas zum Anhaben, sondern es wachsen einem auch die Zähne dazu kommt nach Texas.

Einige Movie Stars sind hübsch, aber neben den im Film gezeigten Präsidentschaftskandidatengesichtern können wir Texaner die untrigen jederzeit getrost sehen lassen.

**Die Spagen auf der Plaza.**

„Bald wird die ganze Stadt wie ein Blumenparterre sein.“  
„Und das Stigelland im Westen wie ein großer bunter Teppich.“

„Wie viele Einwohner, denkst Du, wird Neu - Braunsfels in fünf Jahren haben?“

„Einsmüllmüllmüll.“  
„Zehntausend?“  
„Ja!“  
„Spagen?“  
„Nein, Menschen!“

„Ach, was kümmern mich die Menschen! Wie viele Spagen?“  
„Wenn es so weitergeht, dann gibt es in Neu - Braunsfels überhaupt bald keine Spagen mehr, sondern nur noch Stacheln und Spottvögel.“

„Warum siehst Du denn so schwarz heute?“

„Sieh Dich doch einmal um! Wo findet man heute noch ein Nest voll Eier oder voll junger Spagen wie früher? Eins, zwei, höchstens drei! Und dabei wollen sie sogar das Ausbrüten nicht mehr selbst besorgen. Ich hörte ein Spägin sich erkundigen, ob der Alex Horke nicht auch Spagen-eier mit seiner Brutmaschine ausbrütet, und ob man junge Spagen nicht ebensowohl fix und fertig kaufen könnte wie Baby Chix!“

„Was Du nicht sagst!“

„Und dann noch diese Agitation für unberührte Eier! Sie ist ein Gemeinshaden für unser Spagentum und sollte verboten werden. Man hält es schließlich für vornehmer, nur solche Eier zu legen, weil in der „Neu-Braunsfelder Zeitung“ bekanntgemacht

**Eiband & Fischer**  
Gebt nicht auf andere  
**Schauenspieler**  
**Eiband & Fischer**  
Fünf exklusive Geschäfte in einem

**An die Telephon-Kunden:**

Eine Anzahl Kunden haben ihre Fragebogen noch nicht zurückgeschickt mit der Angabe, welches Telephon-system sie vorziehen, und das Committee würde es sehr schätzen, wenn alle sobald wie möglich eingesandt würden.

**Chamber of Commerce.**

**Haben Sie schon über die innere Ausstattung Ihres neuen Heimes nachgedacht?**

Sie können auch Ihr altes Heim für sehr wenig Geld wie neu machen.

Die neuen Tapeten für das Frühjahr 1924 sind hier und wir können Ihnen mit dem größten Vorrat der schönsten Muster dienen, die Sie je gesehen haben. Preise sind sehr mäßig dieses Frühjahr und Sie sollten diese Gelegenheit nicht verpassen, Ihr Heim zu verschönern.

Wir haben Fenster - Rollläden, Vorhangstangen, Varnishes, Enamels, kurzum alles, was zur inneren Ausschmückung eines Heims nötig ist. Wir liefern gern unentgeltlich Kostenvoranschläge, geben Ihnen den Vorteil unserer langjährigen Erfahrung in solcher Arbeit, und übernehmen Ihren Auftrag im Kontrakt oder im Tageslohn.

Telephon 21

**J. Jahn**

„Quality Furniture Store“  
Neu - Braunsfels, Texas

**Feine Candy-Sorten zu besonders**

**niedrigen Preisen**

Wer reine Qualität in Candies schätzt, denen offerieren wir für Samstag nur

- Superfeine Chocolates (Beliebte flavors) 37c das Pfund
- Plum Pudding fudge (Plum Pudding in Candy-Form) 37c das Pfund
- Speziell Samstag
- Speziell Samstag

Snow flake und Toasted Marshmallows (So verschieden in Qualität) Speziell Samstag 33c das Pfund  
Soeben erhalten von der größten Sunlight Candy fabrik in der Welt und es sind 50c- und 60c-Werte

**Extra speziell**

3 Pfund - Kombination (je 1 Pfund von Obigem) nur 99c

**Samstag, den 23. nur**

- bei -

**S. B. Pfeuffer Co.**

**Bekanntmachung**

Der Unterzeichnete hat den Warenvorrat des Herrn J. B. Graddy gekauft und wird das Geschäft an derselben Stelle weiterführen. Dieser Vorrat besteht bekanntermaßen aus Waren fast jeder Art, außer Groceries, und die Preise werden für schnellen Verkauf gesetzt sein.

Ich lade Sie ein vorzusprechen.

Alex Schumann

**Baby Chix und Setzeier**

Weisse Leghorns und Barred Plymouth Rocks

von „trapneste“ Rasse

Albert Mittendorf

Route 1, Neu - Braunsfels

**Gebrauchte Cars zu verkaufen.**

Mehrere Ford Touring Cars  
1 Overland Roadster  
1 Buick 6 Touring Car  
Alle in gutem Zustande, werden billig verkauft.

**Mädchen gesucht**

für allgemeine Hausarbeit.  
Frau Curt D. Saur,  
22 2 Route 3, Neu - Braunsfels.

**Verlangt.**

Ein erstklassiger Automobilver-käufer.  
Gerlich Auto Co. j

wurde, sie seien mehr wert als andere.“  
„Ei, ei, ei, ei, ei!“  
„Und die Sucht nach Luxus wird immer größer. Viele Spagen wollen nur noch auf der Plaza, in Barneses Sommergarten oder in Landas Park ihre Nester bauen. Nächstens werden sie überhaupt nicht mehr selbst bauen, sondern sich die Nester von Hermann Woeller oder J. C. Braune oder den Gebrüdern Roeger bauen lassen. Eine Nachbarin will sich jetzt schon die Umgebung ihres Nestes von Louis Staats mit Zement pflastern lassen. Baumrinde ist nicht mehr gut genug. Das große Körnerreich ist am Luxus zugrunde gegangen.“  
„Was Du nicht sagst!“  
„Auch meiner Alten schwilt der Kopf. Unser Nest ist gut und sitzt fest und sicher auf einem schönen Gähberrbaum, aber meine bessere Hälfte will nun positiv in einer Rosenlaube wohnen. Was thut man nicht um das häusliche Friedens willen?“  
„Gut,“ jage ich also, „nimm den Schnabel voll und wir muhen!“  
„Wir?“ sagt sie, „wir, wir? Was denkst Du denn? Warum nicht gar! Das Nest 1 a f f e n wir muhen vom Ernst Koch!“  
„Ei, ei, ei, ei!“  
„Ja, ichlimm sieh's aus — und es wird immer schlimmer!“

**Zu verrenten.**

Ein neues 6 Zimmer - Haus mit modernster Einrichtung, wundervolles Heim. Man telephoniere 29 oder 290. ff.

Verloren vorlechten Sonntag Abend zwischen Gerlichs Garage und dem Opernhause, goldene Brustnadel, 2 Zoll lang; gegen Belohnung abzuliefern in Gerlichs Garage an Otto Wilms. 1

**Zu verrenten.**

Acht Acker oder mehr, Wohnhaus und Nebengebäude, an der Guadalupe innerhalb der Stadtgrenze. Wegen Näherem erkundige man sich in Hennessy Lumber Yard. ff.

**Lokales.**

In Austin fand eine große Versammlung statt, um sich über die terzantische Jahrhundertfeier zu beraten; es werden nämlich bald hundert Jahre seit Gründung der ersten amerikanischen Niederlassungen in Texas vergangen sein. Neu - Braunfels war in dieser Versammlung durch Handelskammersekretär Louis S. Scholl vertreten. Herr Scholl berichtet, daß die Abhaltung einer großartigen, der hundertjährigen gedeihlichen Entwicklung unseres Staates angemessenen und würdigen Feier einstimmig befürwortet wurde. Ein Organisationsplan wurde ausgearbeitet. In County - Konventionen sollen Delegationen zu Versammlungen gewählt werden, die in jedem Senatsbezirk abgehalten werden. Hier werden Direktoren der vorgeschlagenen Organisation gewählt. Diese wählen dann 29 Staatsdirektoren, der Governor ernennet fünf, der Lieutenant Governor noch drei, und der Vorsitzende des Repräsentantenhauses ebenfalls drei. Die County - Konventionen sollen am 12. April abgehalten werden, die Versammlungen in den senatorischen Distrikten am 19. April, und die Direktorenversammlung in welcher weitere Pläne ausgearbeitet werden sollen, am 31. Mai.

Ein schwerer Gewitterregen mit Blitz und Donner ging Sonntag Nacht nieder.

Das L. A. Hoffmann'sche Geschäftsgebäude an der San Antonio - Straße ist verkauft worden; der Name des Käufers wird noch nicht bekanntgemacht.

Auf der Retail Merchants Convention in San Antonio war die hiesige Chamber of Commerce durch die Herren H. A. Sellmann und D. A. Gruene vertreten. Ein Hauptereignis bei dieser Zusammenkunft waren die Vorträge von Fred P. Mann über kaufmännische Geschäftsführung.

Das Ackerbau - Committee der Chamber of Commerce empfiehlt dringend die Anpflanzung von mehr Pecan- und Obstbäumen, besonders Feigenbäumen, solange die Witterung dieses noch gestattet. Nächste Woche findet in der Chamber of Commerce - Halle eine Versammlung statt, in welcher A. S. Burtett, Staats - Prüfungsamt, J. M. del Curto, Sachverständiger in Pflanzenkrankheiten, und G. J. Scholl, Hauptinspektor von Baumschulen, Vorträge halten werden über Fragen von Belang für Pecanzüchter und Andere. Die genaue Zeit wird bekanntgemacht sobald wie sie mitgeteilt wird. Am folgenden Tage wird gezeigt, wie man okuliert u. vropft, u. Insekten vertilgt durch Besprühen mit giftigen Lösungen. Es werden dazu mit Kraft getriebene Pumpen nebst langen Schläuchen benützt, die die Flüssigkeit bis zum Gipfel hoher Bäume schleudern. Alles wird von praktischem Wert sein für diese Gegend.

Mehrere Gouverneurskandidaten befrworteten die von Herrn Gns. Meininger vorgeschlagene Steuerausgleichung im Staate. Die „Galveston News“ brachte neulich einen langen editorielle Aufsatz darüber. Die „San Antonio Express“ hat die Forderung dauernd an die Spitze ihrer editorielle Spalten gestellt. Herr Meininger zeigte dem Schriftleiter neulich eine große Anzahl schriftlicher Zustimmungen von Handelskammern und anderen städtischen Vereinigungen.

Die „Seguiner Zeitung“ berichtet: Hermann Deutnagel ist augenblicklich in unserer Nachbarstadt Neu - Braunfels beschäftigt, um für seine Schwester und seinen Schwager, Herrn und Frau Wagner, ein neues Haus zu bauen.

Die Massenversammlung zur Förderung des Hilfswerkes für deutsche Kinder am Samstag Nachmittag fand im Distriktgerichts-Saal statt und wurde von dem Vorsitzenden des hiesigen Hilfswerkes Herrn Fred Tausch mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er die große Not in Deutschland schilderte und den Zweck der Versammlung erklärte. Herr Adolph Seidemann hielt alsdann eine längere Rede; zum Schluß verlas er ein an General Allen gerichtetes Schreiben der Frau Woodrow Wilson, die ungeachtet des bekannten „Flaggenzwischenfalls“ warm für das Hilfs-

werk eintritt. Herr Seidemann verglich dieses mit der Handlungsweise eines einflussreichen Frauenvereins in San Antonio, der wegen desselben Zwischenfalles den hungernden Deutschen Kindern seine Hilfe verweigerte. Herr Seidemann konnte mitteilen, daß Herr Harry Landa \$500, Herr Dr. Ludwig \$50, der Gesangsverein „Echo“ \$50 und die „Guaranty State Bank“ ebenfalls \$50 bereits gezeichnet haben. Nachdem Herr Tausch nochmal über die Notwendigkeit dieses edlen Hilfswerkes gesprochen, wurden Sammellisten verteilt, mit denen in nächster Zeit jeder Bewohner in Comal County aufgesucht werden soll. Anträge, daß Mitglieder des nach dem Hiersein der Frau Galison organisierten Hilfswerkes zu diesem nicht mehr beizusteuern brauchen, falls sie einen entsprechenden Beitrag an diese neuere Organisation entrichten, wurden der Versammlung nicht zur Abstimmung unterbreitet, doch erklärte der Vorsitzende, daß dieses die bestehende Auffassung und so zu verstehen sei.

Die Not unter den deutschen Kindern ist groß und dieses edle Hilfswerk sollte überall und besonders in Comal County hochherzige Unterstützung finden. Viele Bewohner haben in den letzten neun oder zehn Jahren immer und immer wieder freigebig für mildthätige Zwecke beigetragen und werden es wieder thun; viele sind in dieser Zeit ganz übersehen worden oder haben bisher nur geringe Opfer gebracht. Wenn jeder etwas thut, kann eine stattliche Summe zusammengebracht werden.

Herr G. G. Edert schreibt der „Neu - Braunfels Zeitung“ aus Friedrichsburg: „Ich habe durch Ihre Zeitung meinen ersten Lehrer wieder gefunden, der seit 34 Jahren aus dem County weg ist. Ihre Stadt gefällt mir auch sehr gut, sie ist so reinlich, und auch die Leute sind sehr vornehmend gewesen, als wir letzten Sommer dort waren. Landas Park und das Wasser — es ist beinahe unglaublich, wenn man es nur von Hörensagen kennt und nicht selber gesehen hat. Es sollte ein jeder, der die Gelegenheit hat, nach Neu-Braunfels reisen.“

(Vielen Dank für Einlage und die hier nicht veröffentlichten freundlich anerkennenden Worte. Die fehlenden Nummern sind nachgeschickt worden — D. A.)

Herr Albert Schütze von San Antonio ist seit zehn Tage in unserer Stadt und im Courthouse mit den Vorbereitungen beschäftigt, die Kopfiener oder Poll Tax - Liste von Comal County in Buchform, als Abschluß von Comal County und der Stadt Neu - Braunfels herauszugeben. Das Buch wird über 3000 Namen enthalten, nebst Angabe der Beschäftigung, Adresse und Nummer des Stimmloftens. Außerdem sind alle Personen über das Alter hinaus belangigt und alle neuen Bewohner, sowie sie zu bekommen waren. Herr Schütze ist besonders in seinem Fach erfahren, da er schon für zehn verschiedene Counties diese Bücher zur Zufriedenheit seiner Abnehmer herausgegeben hat. Da bloß eine kleine Anzahl dieser Bücher gedruckt wird, sollten unsere Geschäftsleute, die Herr Schütze nicht zu sehen bekommen, ihre Bestellung direkt an Albert Schütze, 104 South St., San Antonio, Texas, einbringen.

Ueber den Lebenslauf der in Schönthal verstorbenen Frau Wilhelmine Proge, deren Ableben an andere Stelle in dieser Nummer kurz gemeldet wird, sind uns noch die folgenden Angaben zugegangen: Frau Wilhelmine Proge, geb. Graeger, war am 5. Juni 1855 geboren in Hannover, Deutschland, und kam mit 4 Jahren nach Friedrichsburg mit den Eltern. Zur Jungfrau herangewachsen reichte sie Herrn Curt Proge am 25. Februar 1882 die Hand zum Ehebande. 1898 zog das Ehepaar von Friedrichsburg an die Salado bei San Antonio und später nach Converse auf die gekaufte Farm. Sie erkrankte einer recht guten Gesundheit, bis sie am 14. Dezember 1923 erkrankte. Sie war drei Wochen im Hospital zu Scherb und bei ihrer einzigen Tochter Frau Hedwig Gerhart in Pflege. Sie erreichte ein Alter von 68 Jahren, 8 Monaten und 6 Tagen. Am ihren Heimgang trauern der Gatte Curt Proge, die folgenden Kinder: Max, Otto, Richard, Louis, Walter

und Harry Proge und die Tochter Frau Hedwig Gerhart, sowie 6 Enkelkinder, der Schwiegersohn Herr Christian Gerhart, die drei Schwiegertöchter Lizzie, Ida und Hulda Proge, ein Bruder, Herr Fritz Graeger in San Antonio, 2 Schwestern, die Frauen Elise Kuntz, San Antonio, und Helene Hernandez, eine Schwägerin Frau Tina Graeger, nebst vielen Nichten, Nichten und andern Verwandten und Freundinnen und Bekannten. In Hannover war sie getauft und in Friedrichsburg konfirmiert. Am 14. Februar wurde das sterbliche Teil von Schönthal aus nach dem Converse Friedhofe überführt und beisetzt. Pastor Knifer brachte den Trost des Christentums im Trauerhause und am Grabe.

Middling Baumwolle: Dallas 30.35, Galveston 31, Houston 30.85, Good ordinary 25.85 bis 26.65, middling fair 32.10 bis 33.10.

Am Montag, den 11. Februar starb nach einem kurzen Krankenlager Herr Edwin Dierks im Alter von 41 Jahren, 7 Monaten und 28 Tagen. Der Verstorbene hatte sich bei der Arbeit überhoben und so das Rückgrat verletzt. Er war am 13. Juni 1882 in Neu - Braunfels geboren und sein Lebens in seiner Vaterstadt wohlbekannt geblieben. Nachdem er in einem innigen Eltern- und Geschwisterkreise die frohen Kinderjahre verlebte und eine gediegene Erziehung genossen hatte, widmete er sich zuerst der Landwirtschaft, stellte sich dann in städtischen Dienst, und wurde infolge seines Fleißes und seiner Gewissenhaftigkeit zum Aufseher bei den Straßenarbeiten ernannt, welches Amt er für viele Jahre zur vollen Befriedigung der Stadtverwaltung bekleidete. Der Verstorbene war unverheiratet geblieben, war aber den alternden Eltern, u. als vor 5 Jahren sein Vater starb, der betagten Mutter eine kräftige Stütze. Sein Hinscheiden wird aufrichtig betrauert von der Mutter, Frau Hermann Dierks, 2 Brüdern, den Herren Henry und Emil Dierks, 5 Schwestern, Frau Anna Jenewein, Frau Marie McCormid, Frau Hulda Nordhorst, Frau Frieda Tisdale und Frau Bertha Nolte, mehreren Nichten und Nichten und zahlreichen Verwandten und Freunden. Die Beerdigung seiner sterblichen Leichenshülle fand am Donnerstag Nachmittag unter Leitung von Pastor Wornhinweg auf dem Comalfriedhofe statt, wobei die reichen Blumenpenden, die auf sein Grab gelegt wurden, und die zahlreiche Beteiligung ein bereites Zeugnis allgemeiner Beliebtheit ablegten. Als Ehrenbahrträger fungierten die Herren A. Zahn, A. Kirchner, S. Strateman, Ad. Henne, J. A. Fuchs, Ed. Moeller, A. S. Rubin, G. S. Wimbler, A. Alves und C. Wergole. Die aktiven Bahrträger waren A. Weidner, Ed. Alwein, J. Diez, G. Seefas, Ed. Nowotny.

Herr Alfred A. Weidner, ein wohlbestandener und allgemeiner geschätzter Bürger unserer Stadt, bewirbt sich um das Amt des Schatzmeisters von Comal County. Herr Weidner, hier geboren, aufgewachsen und geschult, hat schon beinahe ein halbes Jahrhundert hier zugebracht und ist daher wohl allen Wählern und Wählerinnen persönlich bekannt. Er ist in jeder Hinsicht für das Amt, um das er sich bewirbt, befähigt, und verspricht, wenn gewählt, es mit gewissenhafter Pünktlichkeit und Treue zu verwalten. (Siehe Kandidatenanzeige.)

Herr Albert Wittendorf bewirbt sich, wie aus der Kandidatenanzeige ersichtlich, um das Amt des Schatzmeisters von Comal County. Herr Wittendorf ist in Comal County geboren und aufgewachsen, ist wohl fast allen Bewohnern persönlich bekannt und hat stets regen Anteil an öffentlichen Angelegenheiten genommen. Er besitzt die für das Schatzmeistersamt erforderlichen Kenntnisse und verspricht, die Pflichten dieses verantwortungsvollen Amtes, wenn gewählt, pünktlich, tren und gewissenhaft zur Zufriedenheit Aller zu erfüllen. (Political Advertisement.)

Herr Martin Faust bewirbt sich um die Wiederwahl als County - Anwalt von Comal County. Hier geboren und aufgewachsen, kennt und achtet ihn jedermann. Herr Faust hat seine juristische Ausbildung auf der Staatsuniversität erhalten und hat in verschiedenen verantwortungsvollen Aemtern Beweise seiner Tüchtigkeit geliefert. Er hat als Senator den aus den Counties Comal, Guadalupe, Gonzales, Blanco, Sags und Caldwell bestehenden Distrikt vertreten und wurde von seinen Kollegen im Senat mit der Wahl zum temporären Vor-

sitzenden geehrt. Das Amt des County - Anwalts hat Herr Faust mit Geschick und Umsicht zur allgemeinen Zufriedenheit verwaltet und wird er wiedergewählt, so wird es sich auch für die nächsten zwei Jahre in guter Ebnheit befinden. (Political Advertisement.)

Auto Topp, Überzüge, mit Reparaturen an Auto und Buggy Topp bei G. Heidemeyer Co.

Lawn Mowers werden scharf gemacht. Rubber Tires aufgezogen, auch an Bockwagen, bei J. Schwandt.

Reparatur an Schuhen und Stiefeln prompt und billig gemacht bei J. M. Weinbauer.

Dr. J. G. Zuchs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpasser von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu - Braunfels und wird Samstag den 1. März, im Prinz Solms Hotel sein.

Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei G. Heidemeyer Co.

Schuhe und Stiefel nach Maß gemacht bei J. M. Weinbauer.

Erstklassiges Material und Arbeit in einem Grabstein sind Zeichen unserer letzten Ehrung unserer dahingeschiedenen Lieben. Wir können Sie in jeder Weise zufriedenstellen.

Comal Marble & Granite Works, 116 Mittendorf, autorisierter Verkäufer.

Gute Arme - Schuhe, neue und „second hand“, sehr billig bei J. M. Weinbauer.

Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei G. Heidemeyer Co.

**Danksagung.** Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Josephine Madina, geborene Plagge, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumenpenden, dem Kirchchor für den erhabenden Gesang, und Herrn Pastor Barnoske für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Danksagung.** Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers Herrn Edwin S. Dierks ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Verlang!** Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Familie von zwei Personen. Guter Lohn für die richtige Person. Mrs. Daubhine, 1014 Denver Boulevard, San Antonio, Texas. Telephone Mission 664.

**Billig zu verkaufen.** Pferd, Buggy und Geschirre. Pferd vollkommen jahnt zum Fahren für Frauen. Näheres bei Sippel Auto Co.

**\$1100.00** auf gute Landfischerheit oder Vendors Lien Noten zu verborgen. Zu erfragen in der Zeitungs - Office.



**Eine sehr schöne Auswahl Damenkleider**

soeben angekommen. Moden und Stoffe sind die allerneuesten, alle persönlich ausgewählt bei den führenden Kleiderfabrikanten in der Stadt New York; und die Preise werden Sie äußerst mäßig finden.

**Jacob Schmidt & Son**

**Weisse Leghorn Baby Chix mit einfachem Kamm**

Trapnest - Rasse, 5,000 jeden Montag. Bestellen Sie jetzt. Wir brüten auch Eier für Kunden aus zu \$5.50 den Trog, von 96 bis 105 Eier im Trog. Raum muß im Voraus reserviert werden.

**Alex Forke**  
Neu - Braunfels, Texas

**Comal Springs Baumschule**

Hier findet Ihr die größte Auswahl an Schatten-, Obst- und Nutzbäumen, Beeren- und Neben - Obst, sowie Rosen, blühende und immergrüne Bäume und Sträucher, Knollengewächse, Garten- und Blumenamen. Freie Ablieferung in der Stadt. Katalog frei.

**Otto Locke**  
Baumschule wurde 1886 gegründet.

**Chevrolet**  
The Coming Car  
für billigen Transport  
Wird jetzt verkauft von  
**The Sippel Auto Co.**  
Demonstrationen jederzeit gern gegeben, ohne Verpflichtungen.

Ein unheimlicher Passagier.

Roman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

„Dort traf ich den russischen Gefandtschaftssekretär, der mir erzählte, einer seiner Agenten sei einem Manne begegnet, der meinem Gatten sehr ähnlich gesehen habe. Da der Sekretär die Sache scherzend behandelte, so dachte ich nicht weiter daran. Am nächsten Abend reiste ich, wie Sie ja wissen, von Paris ab. Das Telegramm, das ich in Calais erhielt, war von meiner Schwester, die darin bestätigte, mein Gatte sei wirklich in Paris und da er mir wahrscheinlich nachwürde, so möchte ich sofort zurückkehren und auf einem Umweg zu ihr ins Kloster nach Amiens kommen. „Vollkommen“, nicht ich. „Es ist

mir nun alles völlig klar und ich begreife, wie aufgeregt Sie sein mußten.“

„Nachdem Sie Ihre Reise fortgesetzt hatten,“ erzählte sie weiter, „verließ ich aus Furcht vor neuen Gefahren den Bahnhof und erkundigte mich bei einem Schutzmännchen, wo ich einen Wagen nach Frethun, einem an der Hauptlinie gelegenen Ortchen, erhalten könne. Unbehelligt gelangte ich dorthin, fuhr mit dem ersten Frühzug nach Amiens und suchte meine Schwester auf. Bei ihr bin ich geblieben, bis ich vor drei Tagen die Nachricht erhielt, ich könne jetzt ohne Gefahr meine Reise nach London fortsetzen. So bin ich nun hier.“

„Wie stolz mich das macht!“ sagte ich, dabei erlösend wie ein Schulknabe.

Sie sah mich mit einem ihrer strahlenden Lächeln an und dann fragte sie: „Was ist denn aus meinem großen Koffer geworden, Herr Pracebridge? Sandten Sie den Gepäckträger, wie ich gebeten hatte, nach dem Grand-Hotel?“

„Ich fürchte, mein Gesicht nahm bei ihren Worten einen sehr sonderbaren Ausdruck an, denn sie fügte in sichtlichem Besorgnis hinzu: „Hoffentlich hat er sich nicht verirrt und nicht wohlgeborgten am Charing Cross-Bahnhof.“

Der kritische Augenblick war gekommen; ein Verheimlichen erschien zwecklos.

„Was enthielt der Koffer, Frau Baronin?“ fragte ich so unvermittelt, daß es sie stutzig machte.

„Sie erschreckten mich ja ordentlich!“ rief sie verwundert aus. „Was der Koffer enthielt? Nun — ganz einfach Kleider, Haaren, Spitzen, einen Juwelenkasten und was weiß ich noch — den gewöhnlichen Inhalt eines Damenkoffers. So sehr viel schließlichs nicht, denn der Hauptteil meiner Garderobe befindet sich bei meiner Tante in Paris.“

„Nun sehen Sie, Frau Baronin,“ erklärte ich, „als die Zollbeamten in Charing Cross den Koffer besichtigten, fand man nichts von dem, was Sie mir jetzt genannt haben.“

„Dann bin ich bestohlen worden!“ rief sie bestürzt aus. „Meine Jungfer packte den Koffer in meiner Gegenwart. Wie konnte das alles geschehen?“

„Ah,“ entgegnete ich bedeutungsvoll, „das ist ein Geheimnis, dem wir — Sie und ich — auf die Spur kommen müssen. Darf ich Ihnen aber zu vor einige Fragen stellen?“

Dies schien sie noch mehr zu überraschen, jeder Blutstropfen wich aus ihrem Gesicht.

„Fragen Sie, so viel Sie wollen,“ erwiderte sie in nervösem Ton.

„Nun denn,“ begann ich, „sind Sie in Paris einem jungen Manne begegnet, der denselben Namen hatte wie ich?“

„Ja,“ gab sie offen zu. „Als ich Ihre Karte sah, wunderte ich mich über die Gleichheit, hielt es aber schließlich nur für ein zufälliges Zusammentreffen.“

„Jener junge Mann, Frau Baronin,“ fuhr ich fort, „war mein Vetter und ich habe Ursache, anzunehmen, daß er Ihnen im Grand Hotel unerwünschte Aufmerksamkeiten erwies.“

„Das ist richtig,“ nickte sie. „Er war ein einfältiger kleiner Narr, der mich so belästigte, daß ich ihn zuletzt kommen ließ und ihm gehörig die Wahrheit sagte.“

„Sahen Sie ihn nachher wieder?“

„Nein, ich sah ihn niemals wieder.“

„Auch nicht am Abend vor Ihrer Abreise nach London?“

„Sagte ich Ihnen nicht,“ lautete ihre ungeduldige Antwort, „daß ich jenen Abend mit meiner Tante und meiner Schwester in der Rue Vanneau verbrachte?“

„So haben Sie Ihrem Mädchen auch nicht aufgetragen, ihm zu schreiben, und ihn für jenen Abend einzuladen?“

„Mit vor Entrüstung blühenden Augen fuhr sie in die Höhe. „Das ist zu arg!“ stieß sie hervor. „Von Ihnen hätte ich das nicht gedacht, Herr Pracebridge! Wie kommen Sie dazu, mir solch eine Frage zu stellen?“

„Diese Antwort habe ich erwartet,“ versetzte ich, meine Ruhe bewahrend, „aber eben deshalb sehe ich mich zu meinem Bedauern gezwungen, Ihnen mitzuteilen, daß Ihr Koffer, als man ihn öffnete, nichts enthielt als — die Leiche meines Veters.“

Bei dieser Erklärung schwankte die Baronin einen Augenblick, mich entsetzt anstarrend und wäre sicher zu Boden gesunken, hätte ich sie nicht in meinen Armen aufgefangen.

16. Kapitel.

„Glaubten Sie, daß ich etwas damit zu tun hätte?“ stammelte sie, sobald sie sich ein wenig gefaßt hatte.

„Nicht den hundertsten Teil einer Sekunde!“ erwiderte ich rasch, sie in Eifer meiner Versicherung fest an mich drückend.

Ein rosiges Gesicht stieg in ihre Wangen. „Ich bin so froh — so froh!“ murmelte sie leise und sich sankt von mir losbrechend, lehnte sie sich wieder in ihren Sessel zurück.

„Was geschah dann?“ fragte sie

gepaunt. „Sie wurden am Ende verhaftet.“

„Das war allerdings unvermeidlich.“

„Und kamen ins Gefängnis?“

„Nur zwei Tage. Dann wurde ich wieder auf freien Fuß gesetzt.“

„So also sind Sie für Ihre Gefälligkeit belohnt worden!“ rief sie außer sich. „Werden Sie mir denn das je verzeihen können? Welch eine grauenvolle Geschichte! Wer konnte diese ruchlose Tat verübt haben? Ich bin starr vor Entsetzen und kann es nicht begreifen. Ist es Ihnen verständlich? Können Sie es sich erklären?“

„Um,“ erwiderte ich mit einem Lächeln, das sie beruhigen sollte, „ich habe viel darüber nachgedacht. Et was weiß ich ja, erraten habe ich noch mehr und mit Ihrer Hilfe wird sich das Geheimnis sicher rasch aufklären. Ich will Ihnen alles in genauer Reihenfolge erzählen.“

Ich berichtete ihr nun kurz über die Ereignisse der letzten Wochen, wobei ich es jedoch unterließ, ihren Gatten zu erwähnen und ihr zu sagen, in welcher Weise auch ihr Name in Verbindung mit der Sache genannt worden war.

Sie lauschte mit gespanntester Aufmerksamkeit.

„Dahinter steckt gewiß diese nichtsmutige Susanne!“ rief sie enttäuscht aus, als ich geendet hatte.

„Ganz zweifellos!“ stimmte ich bei. „Wie lange stand sie in Ihrem Dienste?“

„Ungefähr zwei Monate. Ich hielt sie für ehrlich und rechtschaffen, nur fand ich bald, daß sie sehr eitel und klatschüchtig war. Deshalb bedauerte ich es auch nicht, daß sie mich nicht nach London begleiten wollte.“

„Sie hatte ihre guten Gründe dazu,“ warf ich ingrimmig ein.

„Diese Dame!“ fuhr die Baronin enttäuscht fort. „Wenn ich das Telegramm in Calais nicht erhalten hätte, in welcher Lage wäre ich da gewesen, als man in Charing Cross den Koffer öffnete! Susanne und ihr Zwiesgespräch haben die Geschichte mit teuflischem Scharfsinn ausgedacht. Man hätte mich alsdann verhaftet.“

„Ich danke dem Himmel, daß es mir vergönnt war, zuvor diese Demütigung zu ersparen,“ sagte ich in einem Tone, der ihr wieder das Blut in die Wangen trieb.

Einen Augenblick begegneten sich unsere Augen wie noch nie zuvor, dann senkte sie den Blick, indem sie halb laut murmelte: „Ich werde das nicht vergessen.“

Diese wenigen Worte durchschauerten mich mit einer Bombe, die mich tausendfach für alles Unglück der letzten zehn Tage entschädigte.

„Es ist ein schrecklicher, ja empörender Gedanke,“ sprach sie weiter, „aber ich glaube, der junge Mann wurde in mein Zimmer gelockt und dort beraubt und ermordet.“

„Nach dem Ergebnis der gerichtlichen Untersuchung läßt es sich nicht behaupten, daß er dort ermordet wurde,“ erwiderte ich, „immerhin halte ich es für möglich, daß er auf arglistige Weise hingelockt wurde, dafür habe ich den überzeugendsten Beweis. Sie kennen sicher die Handschrift Ihres Mädchens?“

„Sehr genau.“

„Ich halte mein Taschenbuch hervor und reichte ihr Susannes Brief an Reginald. Mit einer Gebärde des Abscheus warf sie das Blatt auf den Tisch, nachdem sie es gelesen hatte.

„Dieses elende Geschöpf!“ rief sie zornig aus. „So gegen mich zu handeln! Jedenfalls hat sie das Diamant Halsband sowie meine Juwelen und den ganzen Inhalt des Koffers an sich genommen.“

„Der Letztere mag in ihrem Besitz sein,“ erklärte ich, „das Halsband aber nicht.“

„Woher wissen Sie das?“

„Weil es sich augenblicklich in Händen des Juweliers befindet, der es meinem verstorbenen Vetter für einige tausend Pfund verkaufte. Reginald hatte es für Sie bestimmt.“

„Der arme Junge!“ sagte sie in aufwollendem Mitleid. „Er hat es sicher Susanne gezeigt und um es zu erlangen, haben sie ihn ermordet. Wirklich eine traurige Geschichte! Doch wie kommt das Halsband zu dem Juwelier?“

„Weil Susanne in London ist und es heute morgen dort zum Verkauf anbot. Flamborough behielt es zurück und bestellte das Mädchen auf morgen

mittag. Ich erhielt Kenntnis davon und hatte dann eine Unterredung mit dem Juwelier. Das Resultat derselben ist, daß ich morgen dabei sein werde, wenn sie wiederkommt.“

„Ausgezeichnet!“ rief die Baronin, deren Augen aufleuchteten. „Wie klug Sie sind! Darf ich auch zugegen sein?“

„Vieher nicht. Mit Ihrer Erlaubnis habe ich einen besseren Gedanken. Ich meine nämlich, es sei nicht nötig, daß der Juwelier über die Sache erfährt. In Ihrer Erregung könnten Sie vielleicht Dinge sagen, die vorläufig wenigstens, unter uns bleiben sollten.“

„Ihre Weisheit ist mir überlegen,“ entgegnete sie mit sichtlichem Bewunderung, „und ich füge mich derselben willig. Welchen Gedanken haben Sie also?“

„Daß Susanne vor die Wahl gestellt wird, entweder der Polizei übergeben zu werden oder mich an einen von Ihnen zu bestimmenden Ort zu begleiten, wo sie Ihnen gegenübergestellt werden soll. Legt sie dann nicht ein offenes Bekenntnis ab, so mag sie die Folgen tragen. Was sagen Sie zu diesem Plan?“

„Ich finde ihn ausgezeichnet!“ bringen Sie sie in die Wohnung meiner alten Gouvernante. Ich habe ihr schon alles von Ihnen erzählt. Ihr Neffe hat mich hierher begleitet — ein sehr netter Junge, der äußerlich Ihrem Vetter sehr ähnlich sieht — und ich kam eigentlich Sie einzuladen, sobald es Ihnen paßt, ganz ein Familie mit uns zu speisen. Wir wohnen Parkhurst Lodge, Broadlands Road, Streatham Hill. Von der Bondstreet ist es allerdings ein weiter Weg bis dorthin.“

Ich lachte. „Was macht mir das aus, wenn ich weiß, daß wir dadurch wichtige Aufklärungen erlangen können. Ihre freundliche Einladung nehme ich natürlich mit dem größten Vergnügen an.“

„Das wird mich sehr freuen,“ sagte sie und wieder begegneten sich unsere Blicke in einer Weise die mir das Blut bis in die Stirne hinauftrieb.

Es war eigentlich meine Absicht gewesen, jede Erwähnung ihres Nachen in Verbindung mit meinen Nachforschungen in Paris zu vermeiden. Ich wollte dies auf eine spätere Gelegenheit verschieben, da ich sie nicht zu beunruhigen wünschte. Dann aber dachte ich, es könnte der zu erwarten-

den Unterredung mehr Nachdruck verleihen, wenn sie wußte, daß Susanne mit dem Baron zusammengekommen war.

„Ich nahm daher ein Kuvert aus meiner Brieftasche und hielt es ihr vor. „Das wird Sie gewiß interessieren,“ sagte ich. „Kennen Sie die Handschrift?“

Sie warf einen raschen Blick darauf. „Ja — das ist Susannes Schrift. Doch wer ist dieser Mar Kaufmann?“

„Ihr Gatte, Frau Baronin,“ „Mein Gott!“ rief sie erstaunt aus. „Was Sie alles wissen! Er ist also in Paris und lebt dort unter diesem Namen?“

„Er ist oder war dort.“

„Und das Kuvert bedeutet —“

„Daß er mit dieser unberechenbaren Susanne in Verbindung gestanden hat.“

„Wie haben Sie das herausgefunden?“ fragte sie kopfschüttelnd. „Ich verstehe nicht, weshalb Sie sich so viel Mühe gemacht haben.“

„Verstehen Sie es nicht?“ fragte ich halb laut, meinen Blick in den ihrigen sendend. Eine rosige Blut überhauchte ihr liebliches Antlitz bis zu den kleinen Ohrenschnecken.

In diesem Augenblick klopfte es an die Türe und ein Schreiber brachte mir die Karte eines Klienten, der mich zu sprechen wünschte.

Ich ließ ihn hereinbitten und inzwischen verabschiedete sich die Baronin von mir.

„Ich will Sie nicht länger aufhalten,“ sagte sie, mir die Hand reichend, „obgleich ich sehe, daß Sie mir noch manches zu berichten haben. Behalten Sie aber meine Worte im Gedächtnis, daß ich nicht vergessen werde, was Sie für mich getan haben. Also auf Wiedersehen morgen!“

Ihre Hand ruhte noch in der meinen.

„Darf ich?“ fragte ich, sie an die Rippen ziehend.

Die Baronin nickte und dann war sie fort.

Ich habe keine Ahnung, was ich nachher mit meinem Klienten Jones gesprochen, nur soviel weiß ich, daß ich ihn bald abschüttelte und für den Rest des Abends wie ein Träumender umherging; selbst den Freunden, denen ich begegnete, schenkte ich nicht die geringste Beachtung.

Was mochte dieses seltsame Symptom bedeuten?

(Fortsetzung folgt.)

Weg mit dem Jucken! Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, zerbrüchene Hände, Ringwurm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Hautkrankheiten. Zu haben bei Dr. C. Soelder & Son. St. Ado.

ERNST KOCH  
Allgemeiner Contractor und Bauverwalter.  
Wohnen von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Einrentarbeit jeder Art.  
Telephon 179.

Adolph Seidemann  
Rechtsanwalt  
Office West-Cde Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza Meat Market  
Telephon 514.

Herbert G. Henne John R. Fuchs  
HENNE & FUCHS  
Deutsche Advokaten  
New Braunfels, Texas

OTTO RODE  
Versicherung jeder Art  
New Braunfels, Texas

Der New Braunfels' Gegenfeitige Unterstützung-Verein  
hat seine Raten wie folgt festgelegt:  
21 bis nicht über 25 Jahren — \$1.30  
25 bis nicht über 30 Jahren — 1.45  
30 bis nicht über 35 Jahren — 1.65  
35 bis nicht über 40 Jahren — 1.80  
40 bis nicht über 45 Jahren — 1.90  
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle keine Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:  
Joseph Faust, Präsident.  
E. B. Meuffer, Vice-Präsident.  
Emil Fischer, Sekretär.  
F. Druebert, Schatzmeister.  
R. S. Wagenführ.  
Ad. Henne.  
Alb. Romotm.  
93R Telephon 537

Oh Yes!  
I always serve  
**H AND H BLEND COFFEE**

Giving the Telephone Life  
WHEREVER your thought goes, your voice may go. You can talk across the continent as if face to face. Your telephone is the latch which will open any door in the land, to you.  
There is the web of wires; the many switchboards; the maze of apparatus; the millions of telephones. All are parts of the great system which provides nation-wide telephone service. The equipment has cost over two billion dollars. But more than equipment is needed.  
There must be the guardians of the wires to keep them vital with speech-carrying electrical currents. There must be the thousands of operators to watch the millions of tiny switchboard lights. There must be skilled workers of every sort to construct, repair and operate.  
A quarter of a million men and women are united to give nation-wide telephone service. With their brains and hands they make the Bell System live.  
SOUTHWESTERN BELL TELEPHONE COMPANY  
THE BELL SYSTEM IN TEXAS  
UNITED FOR THE NATION'S NEED

**CALUMET**  
The Economy BAKING POWDER  
35 years of un-failing service on bake-day has made CALUMET  
THE WORLD'S GREATEST BAKING POWDER  
Retains its great leavening strength in every climate to the very last spoonful. Always dependable and pure.  
Sales 2 1/2 times as much as that of any other brand  
BEST BY TEST

**Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.**

Von Heinrich Ostermayer, Kaufmann in Wiberach.

(Fortsetzung.)

Den 21. Februar 1849.

Heute wieder bei Zeit fort, die Ochsen zu suchen; wir gingen verteilt viel weiter aus, und fanden sie nicht, wohl aber frische Fährten und Lösung von wildem Vieh in den langen, tiefen Schluchten, wohin es nachts von den obren hohen Prairien in die Tiefe zur Tränke kommt. Krause schloß eine Hirschgasse mit zwei Jungen im Leib; wir sind froh daran, weil wir ohne Fleisch sind, denn vom vorigen hatte man einen Teil nach Braunfels geschickt; auch jagen wir auf Futer, ohne Erfolg. Wir konnten heute Mittag noch elfstündlich auf Hirsche schießen; weil aber vier Meilen von der Hütte u. mit Vorrat bereits versehen, ließ man's gut sein,

weil das Fleisch schon in 24 Stunden lebendig wird.

Den 22. Februar.

Früh fünf Uhr etwas milder Regen, vormittags warm, ohne Sonne und hell. Dieses bewog mich, vollends meine landwirtschaftlichen Samereien in den Boden zu bringen, damit es schnell aufkeime, weil es sonst die Ameisen 10 bis 15 Fuß tief in ihre Magazine unter der Erde verschleppen. Gramme (Kramme?) blieb heute zuhause und pflegte sich; er war gestern gefallen und verrenkte einen Fuß; auch ich bin an den Füßen blest und kann kaum laufen, der Nigen und kleinen Verletzungen am ganzen Leibe nicht zu gedenken, von dem Durchstreifen über Berg und Thal, Schluchten und rauhes Gestein, wo man jeden Augenblick zu fallen riskiert und oft stolpert.

Den 23. Februar.

Krause und sein Sohn gehen abermals fort, die Ochsen zu suchen; der

Man verzweifelt fast über deren Verlust, weil er mit der Feldarbeit so sehr zurückgehalten wird. Wenn eben das Vieh nicht gerne bei einer Farm verbleibt, so sucht es das Weite. Vieh, auf der nackten Prairie erjogen, liebt die Thalgründe nicht, es verläßt sich und man sieht's oft nie wieder. Nach mehreren Monaten trifft man's zuweilen zufällig wieder verwildert, oder bei einem andern Farmer; wenn nun das Vieh das eingebraute Buchstaben-Zeichen hat, muß es ohne Umstände zurückgegeben werden; ohne Zeichen gibt's Proseß, der mehr kostet, als das Vieh wert ist.

Alles Gebirge im Umkreis der Farm, wohl auf zwölf Meilen, ist ein und dasselbe, Kalkstein in Blöcken und Gestein, ausen von der Luft zerbröckelt, mit magerer Grasdecke; wäre für Schafweide vortrefflich. Die Thäler längs der Guadalupe sind zum Teil weit und mit klaren Quellsüßchen; guter Boden, zum Teil schöner Baumwuchs.

Den 24. Februar.

Sonnenschein, mild. Abermals geht's, die Ochsen aufzusuchen, und wieder vergebens, obgleich wir noch weiter ausgegangen; wir sind alle viere verschunden, die Kleider zerlegt; nun hab' ich's satt und lasse das Suchen bleiben.

Damit es mit dem Pflügen doch etwas vorwärts gehe, schickte uns Herr Gessler ein Paar Hochachsen von der Farm Dornhill (Thorn Hill), am Wege hieher gelegen, drei Meilen von der Stadt.

Wir konnten heute wieder mehrere male Hirsche schießen, allein was damit machen? Das, was wir haben, geht zu Grunde, denn alle Tage Hirschfleisch essen entleidet bald; das geht nur bei den Indianern, die nichts anderes gewohnt sind. Wir geben den Hunden das meiste Hirschfleisch, es ist bereits verdorben.

Heute Hengriegel im Wald zu nächst gemacht, und sie an den Platz geführt zum Aufstellen. Ich hatte Arbeit auf dem Ackerland, mit Graswurzeln, Häufeln und motten.

Bereits keimen die vor drei Wochen angeführten Samen sehr schön; der Boden hat etwas Feuchtigkeit; wenn es nur mal zwölf Stunden regnete. Das Prärie-Erdreich ist rein von Gestein, nur Dornestrümpfe, das man ausreutet. Die Ameisen verschleppen die Hälfte des Samens, sie haben eine Straße, auf der sie, einander abblüend, alles in ihre Löcher schaffen; ich habe viel mit diesen Bestien zu schaffen; am Ende fressen sie alles ab, denn bereits gehen sie an die schönsten fingerlangen Erbsen, Brockelbissen, Zuckerhähnen, die sie unten abbeißten und die Pflanze forschleppen. Es ist bei 15 Grad warm in der Sonne.

(Fortsetzung folgt.)

Die Schwiegermutter. „Komm schnell,“ rief die Frau des vorgeführten Höhlenmenschen ihrem Manne zu. „Mutter ist auf einen Tiger gestossen!“ Der Höhlenmensch fuhr ruhig fort an seinem Knochen zu nageln. „Was kümmert mich das Schicksal des Tigers?“

Macht schnelle Fortschritte. Man merke sich dieses: Nierenleiden entwickeln sich so schnell, daß sie einen festen Halt haben, ehe man sich dessen bewußt ist. Prompte Aufmerksamkeit sollte den leichtesten Symptomen eines Nierenleidens zugewandt werden. Hat man dumpfe Rücken-schmerzen, Kopfweh, Schwindelanfälle, ist man beständig müde und abgesehen, oder arbeiten die Nieren nicht richtig, sind ihre Funktionen unregelmäßig und von Schmerz begleitet, so verschaffe man sich sofort ein gutes Nierenmittel. Bewohner Ihrer Stadt empfehlen Doans' Nieren-Pillen. Lesen Sie das nachfolgende Zeugnis eines Neu-Braunfelsers: Emil Kohlenberg, Schreiner, 310 Castil - Straße, sagt: „Ich litt an schwachem Rücken, durch Ueberheben verursacht. Wenn ich mich bei der Arbeit bückte, schossen mir scharfe Schmerzen durch die Nieren. Manchmal war ich mit zu häufigen Nierenfunktionen belästigt. Weder Rücken noch Nieren haben mich geplagt, seitdem ich zwei Schachteln Doans' Nieren-Pillen genommen, die ich in Boelker & Sons' Apotheke kaufte.“ — Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht einfach ein Nierenmittel, sondern Doans' Pillen, dieselben die Herr Kohlenberg hatte. Foster - Wilburn Co., Mrs. Buffalo, N. Y. Ado.

**Vom Lichtsignal zur Netherwelle.**

Soweit die Geschichte der Menschheit zurückverfolgt werden kann, stößt man auch auf Bestrebungen, Nachrichten einander zu übermitteln. Betrachtet man die uralten Zeugnisse früherer menschlicher Tätigkeit, wie sie aus den Schichten der älteren Steinzeit zutage getreten sind, so erkennt man, daß jene Urmenschen schon breit angelegte Feuerstätten besaßen, die wohl nicht nur zur Erwärmung und zum Bereiten der Speisen dienten. Wahrscheinlich haben wir hier die ersten Spuren einer Nachrichtenübermittlung an andere Horden zu erkennen. Eine Zeichenübertragung des Feuerzeichens scheint die früheste Form des Nachrichtenaustausches über weitere Strecken gewesen zu sein. Dieser Austausch von Mitteilungen war nicht nur in den ältesten Kulturen der Ägypter und Babylonier, sondern überhaupt im ganzen Altertum üblich. Wir finden Lichtsignale noch heute bei primitiven Völkern neben die Verwendung von Rauchzeichen und die geheimnisvollen Formen der Mitteilung durch Töne, der afrikanischen Trommelsprache usw. treten.

Es hat sehr lange gedauert, bevor es in der neueren Kulturentwicklung gelang, noch andere optische Mittel wie z. B. Semaphore, in den Dienst des Nachrichtenaustausches zu stellen. Unterdessen hatte die Zeitung ihren gewaltigen Aufschwung genommen, aber die Menschheit, die immer ungeduldiger wird und immer schnellere Nachrichten verlangt, kann durch den Druck doch nicht sofort eine Neugier stillen. Auch Telegramm und Telephon dienten nur als Hilfsmittel für den Ausbau der Zeitung.

Die schnellste und idealste Nachrichtenübermittlung wird nunmehr durch die drahtlose Telegraphie und Telephonie ermöglicht, durch das sogenannte Broadcasting, die amerikanische Bezeichnung dieser Nachrichtenverbreitung. Die Tatsache, daß die durch Funkentelegraphie übermittelten Telegramme in Worteseiden gegeben wurden und infolgedessen nur einem kleinen Kreise verständlich waren, hat lange verhindert, daß sie zu einem Nachrichtenverkehr „an alle bemut wurde. Erst als es 1902 Paulsen gelungen war, mit dem Lichtbogen-generator ungedämpfte Schwingungen zu erzeugen und damit die drahtlose Telephonie zu verwirklichen trat die Möglichkeit einer direkten drahtlosen Nachrichtenübermittlung in den Gesichtskreis. Wiederum verstrich eine Anzahl von Jahren, bis der Gedanke der Broadcasting zuerst ausgesprochen wurde.

Im Jahre 1908 schuf der amerikanische Erfinder L. de Forest den ersten Versuchapparat, der die Musik der New Yorker Oper einem Kreise von Zuhörern radio-telephonisch übermittelte. Mit dieser Tat war das Broadcasting, die drahtlose Nachrichtenübertragung, geboren. Von einer Senderstelle aus werden die von der Sprache oder Musik modifizierten Wellen ausgestrahlt, die von beliebig vielen Empfängern aufgenommen werden, ohne daß diese irgendwie gegenseitig stören oder beeinflussen. Die Unvollkommenheit, die dem Apparat noch anhaftete, ließ zunächst einen wirklichen Erfolg auch in Amerika nicht aufkommen. De Forest erkannte schon die Notwendigkeit, in allen größeren Städten Senderstationen einzurichten, auf die sich alle im Umkreis befindlichen Empfänger abstimmen könnten.

Ein deutscher Fachmann, Dr. S. Logwe, entwarf im September 1920, ein volles Jahr, bevor in Nordamerika der drahtlose Amateurbetrieb eingeführt, ein großzügiges Bild des Broadcasting - Dienstes, wie er von einer Berliner Radio - Firma organisiert werden sollte: „Zwanzig Millionen Familien gibt es in den Vereinigten Staaten. Wenn Sie wüßten, wie geistig verhungert die Menschen hier leben, wenn Sie den Geist des Amerikaners jemals beobachtet hätten, der sich auf jede neue technische Möglichkeit stützt, so würden Sie verstehen, wenn ich behaupte, die Idee der drahtlosen Telephonie kann nur hier ausgeführt werden. In diesem Lande bestehen Chancen für einen geradezu überwältigenden Erfolg: Telegraph, Licht, Kraft, alles ist hier in Privatband. Ein riesiges Feld ist hier allein durch die Fabriken gegeben, die die Einrichtung zur Unter-

haltung ihrer Arbeiter verwenden würden, wozu jetzt Vorleser, Musikkapellen und Künstler engagiert werden.“ Dieser ausgedehnte Plan blieb damals in Berlin unbeachtet. In den Vereinigten Staaten aber setzte seit dem Herbst 1921 der Radio-Amateurbetrieb in riesigem Umfang ein, und Millionen von Empfängern wurden in Wohnzimmern, Kontoren, Fabriken, Banken, Hotels, Ballsälen usw.,

in Autos, Eisenbahnwagen, auf Schiffen, in landwirtschaftlichen und anderen Betrieben aufgestellt und benutzt.

So ist aus dem einfachen drahtlosen Nachrichtenmittel ein Kulturträger ersten Ranges geworden, dessen weiterer Ausbau in der Zukunft sich heute noch nicht im entferntesten überblicken läßt.

In vorgeschrittenen Jahren kannst Du kräftig und bei guter Gesundheit bleiben durch den Gebrauch von **Forni's Alpenkräuter.** Es stärkt Deine Verdauungsorgane. — Es wirkt anregend auf Deine Nieren und Leber. — Es hält Dein Stuhlgang in Ordnung. — Es kräftigt und baut Dein ganzes System auf. **Ein Versuch wird Dich überzeugen.** Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet und enthält keine schädlichen Drogen, oder solche, deren Genuß zur Gewohnheit wird. Keine Apothekermischung. Nur durch Spezialagenten geliefert. Man schreibe an **Dr. Peter Fahrney & Sons Co.** 2501 Washington Blvd. Sollicit in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

Wir werden am 6., 16., 20. und 23. Februar in Neu-Braunfels im Neuen Richter - Gebäude sein, um unseren alten Klienten und sonst allen, die es wünschen, bei der Prüfung und den Abschluß Ihrer Bücher und dem Ausfertigen ihrer Einkommensteuerberichte zu helfen. Wir spezialisieren in der Einführung von Systemen und im periodischen Buchführungsdienst für kleine Geschäfte für mäßige Vergütung. Sprechen Sie an obigen Tagen vor oder schreiben oder telefonieren Sie uns. **R. W. Creager Auditing Co.** San Antonio, Texas. 811 Gibbs Building. Telephon Travis 5634

**Ein Gefühl lebhafter Befriedigung** Das ist das Gefühl, das uns ergreift, wenn wir Sie aus unserer Ward wegfahren sehen mit **Bauholz und anderem Baumaterial** das absolut erstklassig ist in jeder Beziehung. Wir wissen, daß der Käufer in jedem solchen Falle zufrieden sein wird. Unsere Tausende von zufriedenen Kunden sagen uns dieses, und die Tatsache, daß wir nie einen Kunden verlieren, beweist die Güte unserer Baumaterialien, und ist eine Folge befriedigenden, höflichen Bedienung, die Ihnen hier zuteil wird. **Wir ersuchen Sie um Ihre Kundenschaft** **Henne Lumber Co.**

**The Brown Rawhide Whip Co.** Square in our Dealings and Located on the Square. Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Bridles, Fluggeschirre, ledrerne Jagtränge, Collar Pads, Jagzotten, Game Straps, Peitschen, Sättel usw. **Heute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.** Das hat seinen guten Grund. Wir würden Ihre Kundenschaft schätzen.

**Euerjen Auto Co.** Seguin - Straße. Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör. **Oscar und Harry Euerjen, Eigentümer.** Telephon 476.

**fleisch und fleischwaren** Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. **Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.** **PALACE** Phone 160 **PLAZA** Phone 63 **CITY** Phone 137 **MEAT MARKETS**

**Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.**

Joseph Faust, Präsident. H. G. Henne, Vice-Präsident. Jno. Marbach, Vice-Präsident. Walter Faust, Kassierer. Hanno Faust, Hilfskassierer. B. W. Nuhn, Hilfskassierer. Milton W. Dietz, Hilfskassierer. **THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels** Kapital und Ueberschuß \$200,000.00 Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Direktoren: S. Dittlinger, George Giband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Dikmar A. Gruene, S. G. Henne, John Marbach, Otto Reinarz.

**Sichere Geld-Anlage** Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei Repräsentant J. L. Arlitt, Adolf Stein, Bond and Warrant Dealer. Austin, Texas. Neu-Braunfels, Texas

**B.E. Yoelcker & Son PHARMACISTS** NEW BRAUNFELS TEXAS. **Kodaks and Films** **Waterman Füllfedern** Telephon 14 und 321

**New Braunfels Cash Store** Forke's Gebäude, 739 Ost - Seguin - Straße. Telephon 533. **Wm. Feltner, Eigentümer** Händler in Groceries und Dry Goods, Notions, Blechwaren und Porzellan. Prompte, höfliche Bedienung. Freie Ablieferung in der Stadt. Bezahle den höchsten Marktpreis für Eier und Butter.

**Deutsches Theater in Bulverde.**

Sonntag, den 2. März in Staudt's Halle.

„Der San Antonio Dramatische Club“ hat sich zu einem Gastspiel in Bulverde entschlossen; dasselbe findet am Sonntag, den 2. März in Staudt's Halle statt. Unsere geschätzten Leser in Bulverde und Umgegend haben gewiß schon alles Wünschenswerte über das Lustspiel, welches zur Aufführung kommt: „S a n s S u c k e b e i n“ (Der Unglücksstrahe) in den Besprechungen über die hiesige Aufführung in diesen Spalten gelesen, und es wäre überflüssig noch weiteres darüber zu bringen. Wir haben das überaus heitere Lustspiel hier gegeben, und können mit gutem Gewissen sagen, es war ein selten zu vor erlebter Heiterkeitserfolg in der Echo Halle. Es steht allen, die das Stück noch nicht gesehen, ein unvergeßlich lustiger Abend bevor. Alle Zuschauer hier waren des Lobes voll über das famose Lustspiel und das vorzügliche Spiel der Darsteller. Man lachte thätiglich von der ersten bis zur letzten Scene. Obgleich die Erwartungen hier sehr hoch gestellt waren, sind dieselben nicht nur erfüllt, sondern noch übertroffen worden, und allenthalben vernahm man den Wunsch, nur recht bald wieder eine solche anregende und heitere deutsche Vorstellung hier durch den Dramatischen Club genießen zu können. Febrliche Urteile lesen wir über dieselbe Vorstellung in San Antonio in der Freien Presse. Man hofft dort, daß der Dramatische Club im Frühjahr noch einen, und im Laufe der nächsten Saison fünf bis sechs solche Abende zustande bringt, und blühen, wachsen, und gedeihen möge. Diesen Wunsch hegen wir auch, denn hier hat der Besuch der ersten Vorstellung den Dra-

matistischen Club sicher zu weiteren Gastspielen ermutigt. Dasselbe dürfte auch an allen anderen Orten, wo Gastspiele stattfinden und der Besuch ein ermutigender ist, der Fall sein. Hier ist es unabweisbar, daß die Zuschauer, welche die erste Vorstellung gesehen, für den nächsten Theaterabend die beste Propaganda machen werden. Näheres in der Anzeige.

In San Marcos ist Herr Ed. J. L. Green im Alter von 83 Jahren gestorben; er war in Arkansas geboren und kam vor 60 Jahren nach San Marcos, wo er lange Jahre Präsident der Ersten Nationalbank war. Er hinterläßt seine Gattin, einen Sohn, William Green von Fort Worth, und zwei Töchter, Frau Ed. Giesen von San Marcos und Frau Mabel Green Burleson von Lockhart.

Für Dienstag Abend war in Seguin ein Vortrag von Barrer Dr. Kopp in der Halle der American Legion über Palästina und das Ruhrgebiet angekündigt.

In Seguin wurde mit der freien Ablieferung von Postpaketen begonnen.

In Elmendorf wurde der 24 Jahre alte Marcos Guzman Sonntag Nacht von seinem Schwager Manuel Morales erschossen. Familienirrtüme werden als Ursache angegeben. Morales wurde verhaftet und nach San Antonio gebracht.

Fünf Meilen südlich von Adkins wurde am Sonntag Abend der 36 Jahre alte Farmer Frank Calloway in seinem Hause vom Blitz erschlagen; sein neunjähriger Sohn Robert wurde befaßt und war längere Zeit bewußtlos. Calloway und der Knabe sahen am offenen Kamin und lasen, als der Blitz in den Schornstein einschlug. Dieser wurde zerstört und alle Fenster im Hause wurden zertrümmert. Frau Calloway lief fast eine

Meile weit durch Sturm und Regen, um Hilfe herbeizuholen. Als sie mit ihrem Onkel Tom Camb zurückkam, war Calloway tot und der Sohn immer noch bewußtlos.

In San Antonio ist Herr Louis Hermann gestorben; er wohnte viele Jahre lang in Waring.

**Großer Preis-Maskenball**  
in der  
**Union Halle**  
Samstag, den 23. Februar.  
Freundlichst ladet ein  
**Union Regal Verein.**

**Großer Ball**  
in der  
**Teutonia Halle**  
Sonntag, den 2. März.  
25c Eintritt. Wittendorfs Synchronopators, „The New Swanon Six“ musizieren. Alle freundlichst eingeladen.

**Großer Ball**  
in der  
**Teutonia Halle**  
Sonntag, den 24. Februar.  
Eintritt 25 Cents.  
Jedermann freundlichst eingeladen.  
Die Sieben Eulen.

**Großer Schaltjahrs-Ball**  
in der  
**York Creek Sängerballe**  
Samstag, den 23. Februar.  
Freundlichst ladet ein  
Der Verein.

**Großer Ball**  
— in —  
**Umland**  
Samstag, den 1. März.  
Wittendorfs Synchronopators musizieren. Freundlichst ladet ein  
A. F. Garbrecht.

**Großer Kinder-Masken-Ball**  
in der  
**Casino Halle**  
(Cibola)  
Sonntag, den 24. Februar.  
Anfang nachmittags 2 Uhr.  
Abends Ball für Erwachsene.  
Freundlichst ladet ein  
Der Verein.

**Großer Preis-Bürger-Maskenball**  
in der  
**Echo Halle**  
Samstag, den 1. März.  
Eintritt 50 c die Person. Für Kafsee ist gesorgt. Freundlichst ladet ein  
Echo Heimgesellschaft.

**Großer Ball**  
in der  
**Selma Halle**  
Freitag, den 22. Februar.  
Freundlichst ladet ein  
C. F. Guth.

**Großer Ball**  
in der  
**Selma Halle**  
Sonntag, den 2. März.  
Das „Reliable Dance Orchestra“ liefert die Musik. Freundlichst ladet ein  
C. F. Guth.

**Großer Ball**  
in der  
**Fratt Halle**  
Washingtons Geburtstag,  
Freitag, den 22. Februar.  
Freundlichst laden ein  
Sacker Bros.

**Großer Preis-Bürger-Maskenball**  
— in —  
**Hancock**  
Sonntag, den 24. Februar.  
Freundlichst ladet ein  
Frank Guenther.

**Großer Kinder-Preis-Maskenball**  
— in —  
**Bulverde**  
Sonntag, den 24. Februar.  
Bell's New Orchestra liefert die Musik. Freundlichst ladet ein  
C. F. Staudt.

**G. JOSEPH & CO.**

für den außerordentlich zahlreichen Besuch unserer Eröffnung am Samstag sprechen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank aus. Wir schätzen dieses freundliche Entgegenkommen sehr.

Wir ersuchen Sie, uns mit dem Einkauf eines Teiles Ihres Bedarfs in unserem Geschäft zu beehren und werden stets bestrebt sein, unsere werten Kunden zufriedenzustellen durch höfliche Behandlung und durch Bedienung mit den besten Waren, die wir kaufen können, zu den möglichst niedrigen Preisen.

**G. JOSEPH & CO.**

Im Neuen Krause-Gebäude

**Sie sollten einen „Edison“ in Ihrem Heim haben**

Der „Edison“ gibt die Stimmen berühmter Sängern und Sänger, den Klang der Violine und aller anderen Instrumente, mit all' ihrem wundervollen Zauber in vollkommener Naturtreue wieder.

Wir laden Alle ein, bei uns vorzusprechen und die prächtigen „Recreations“ zu hören, die für den „Edison“ zu haben sind. Ihr Besuch wird stets willkommen sein, einerlei ob Sie kaufen wollen oder nicht, und Sie können sich von dem hier Gefagten leicht selbst überzeugen. Ein

**Edison**

in Ihrem Hause ist ein Bildungs- und Unterhaltungsmittel ersten Ranges für die ganze Familie, und der beste Ersatz für kostspielige Konzerte, denn er bringt die besten künstlerischen Leistungen

mit unverminderter Klangschönheit in Ihr Heim. Kommen Sie und überzeugen Sie sich!

**Sippel Phonograph Co.**

**Großer Ball**  
in der  
**Sweet Home Halle**  
Sonntag, den 24. Februar.  
Kroesch'sches Orchester liefert die Musik. Eintritt 25 Cents. Freundlichst ladet ein  
D. Reinarz.

**Großer Ball**  
— und —  
**Preis - for Trot**  
— in —  
**Schumannville**  
Sonntag, den 9. März.  
Eintritt 25c.  
Freundlichst ladet ein  
Schumannville Social Club.

**Deutsches Theater**  
— in —  
**Bulverde e e Staudt's Halle**

Gastspiel des San Antonio Dramatischen Club!  
**Sonntag, den 2. März**  
Humor! Der Große Lach-Erfolg! Humor!  
„Hans Hucklebein!“ Der Unglücksorabe  
Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Adelsburg.  
Anfang der Vorstellung: 7:30. Abend - Kasse offen: 6:30. Vorverkauf: In Staudt's Halle. Eintritt: Reservierte Sitze: 85c. Allgemeiner Eintritt: 55c. Inclusive Kriegsteuer. Kinder (nicht auf Reservierten Sitzen): 28c.

**Red Top Zuckerrohrsamem**

zu haben beim Farm Bureau Warehouse jeden Samstag Nachmittag von 1/4 Uhr an. Nach dem 1. März wird aller Samen fortgeschickt. Telephone 3223.

Wm. Kuehler.

**Großes Konzert**

zum Besten des Hilfswerkes für die notleidenden deutschen Kinder, in der

**Echo Halle**

Sonntag, den 2. März

Gegeben von den Gesangsvereinen dieser Gegend.

Programm folgt in nächster Nummer

**Modern Woodmen of America**

Schaltjahr

**Calico Preis Ball**

in der

**Teutonia Halle**

Samstag, den 23. Februar

**3** 1. Preis \$3.00 **3**  
2. Preis \$2.00  
3. Preis \$1.00

Musik von Kroesch'sches Orchester

Eintritt 25c

Freundlichst ladet ein

Das Comite

**Großer Ball**

— und —

**Preis - for Trot**

in der

**Echo Halle**

Freitag, den 22. Februar

(Washingtons Geburtstag)

1. Preis \$8.00 2. Preis \$4.00

**Musik von Oellers' Super Six**

Eintritt: Damen 25c, Herren 35c

Alle freundlichst eingeladen